



Handeln für eine starke Region

Eine Unternehmensbefragung der IHK Lüneburg-Wolfburg
Stärken | Schwächen | Handlungsfelder



Industrie- und Handelskammer
Lüneburg-Wolfburg

Inhalt

INHALT

Regionale Wirtschaft stärken	3
Gesamtbeurteilung	4

LANDKREISE

Celle	10
Gifhorn	14
Harburg	18
Heidekreis	22
Lüchow-Dannenberg	26
Lüneburg	30
Uelzen	34
Wolfsburg	38

ZUKUNFTSTHEMEN

Überblick	42
-----------	----

METHODIK

Allgemeines	44
Fragebogen	46



Regionale Wirtschaft stärken



Die Frage nach dem optimalen Standort ist für jedes Unternehmen von zentraler Bedeutung. Egal ob gerade Betriebsverlagerung, -erweiterung oder Existenzgründung im Fokus der wirtschaftlichen Aktivitäten steht – Infrastruktur, Bildungsangebote, Arbeitsmarkt, Netzwerke, lokale Kostenfaktoren, aber auch Familienfreundlichkeit und Lebensqualität müssen in jedem Fall passen.

Die IHK Lüneburg-Wolfsburg vertritt die Interessen ihrer mehr als 65.000 Mitgliedsbetriebe gegenüber Politik und Verwaltung. Im Rahmen ihrer Tätigkeiten in der Wirtschaftsregion setzt sie sich kontinuierlich für optimale Standortbedingungen in Stadt und Land ein. Um die Einschätzung der ortsansässigen Unternehmer diesbezüglich noch besser berücksichtigen zu können, hat die IHK Lüneburg-Wolfsburg eine umfassende Unternehmensbefragung zur Attraktivität der Wirtschaftsregion durchgeführt. Die zentralen Fragestellungen dabei waren: Was prägt die Standorte im IHK-Bezirk? Welche Standortfaktoren haben eine große Bedeutung? Wie beurteilen die Unternehmen ihren eigenen Standort? Die Befragten wurden zum einen darum gebeten, 26 Standortfaktoren anhand der Kriterien „Bedeutung“ und „Zufriedenheit“ zu bewerten, zum anderen konnten sie spezifische lokale bzw. regionale Projekte priorisieren.

Erfreulich sind aus unserer Sicht das rege Interesse an der Befragung sowie das ausgesprochen detaillierte Feedback vonseiten der Unternehmerschaft. Mehr als 1.200 Betriebe haben an der Onlineumfrage teilgenommen. Das nun vorliegende Ergebnis zeigt für den IHK-Bezirk sowie heruntergebrochen auf jeden der sieben Landkreise und auf die Stadt Wolfsburg viele Stärken, aber durchaus auch Schwächen.

Und es gibt Aufschluss darüber, welche Handlungsbedarfe aus Sicht der regionalen Wirtschaft am dringlichsten sind.

Insgesamt zeigt sich, dass jeder Landkreis seine individuellen Stärken und Schwächen hat. Die Regionalität unserer Umfrage ermöglicht damit sowohl einen Vergleich zwischen den einzelnen Landkreisen als auch eine Fokussierung für einzelne Standorte. In jedem Landkreis gibt es Standortfaktoren, bei denen aus Sicht der Wirtschaft Verbesserungsbedarf besteht. Gleichzeitig gibt es aber auch überall Bereiche, die von den Kommunen und Wirtschaftsförderungen als Standortvorteile vermarktet werden können.

Wir laden deshalb alle Entscheidungsträger in Politik, Verwaltung und Unternehmen dazu ein, sich gemeinsam mit uns im Dialog für eine attraktive Wirtschaftsregion einzusetzen. Die im Folgenden ausführlich dargestellten Umfrageergebnisse geben diverse Anregungen, wie wir in Zukunft noch erfolgreicher werden können. Nur durch dauerhafte Bemühungen und stetigen Fortschritt kann unsere Wirtschaftsregion im harten Wettbewerb der Standorte nachhaltig attraktiv und erfolgreich sein. Gehen wir diese Aufgabe gemeinsam an!


Olaf Kahle
IHK-Präsident


Michael Zeinert
IHK-Hauptgeschäftsführer

Gesamtbeurteilung

Der IHK-Bezirk im Überblick

Wir haben die Unternehmen zum einen um ihre Einschätzung in Bezug auf bestimmte Standortfaktoren gebeten. Zum anderen ließen wir sie ihre Region insgesamt mit einer Schulnote bewerten. Die Bewertung fällt mit einer Durchschnittsnote von 3,0 für den IHK-Bezirk insgesamt zufriedenstellend aus. Allerdings zeigen sich auf Ebene der einzelnen Landkreise deutliche Unterschiede: In Wolfsburg (2,3), Lüneburg (2,4) und Harburg (2,5) ist die Zufriedenheit deutlich höher als in Lüchow-Dannenberg (3,8), Uelzen (3,7) und Celle (3,5). Gifhorn (3,0) und der Heidekreis (3,1) liegen dazwischen.

Die Zufriedenheit der Unternehmen äußert sich auch in den Antworten auf die Frage, ob sie ihren Standort befreundeten Unternehmern weiterempfehlen würden. Insgesamt würden mehr als zwei Drittel der Betriebe

dies tun. Auch hier liegen die Stadt Wolfsburg und der Landkreis Lüneburg mit Weiterempfehlungsquoten von 83,6 bzw. 82,3 Prozent an der Spitze im IHK-Bezirk. Harburg liegt mit 81,7 Prozent knapp dahinter. In den Landkreisen Gifhorn und Heidekreis würden jeweils gut zwei Drittel der Unternehmer ihren Standort weiterempfehlen. Schlechter schneiden dagegen die Landkreise Uelzen, Lüchow-Dannenberg und Celle ab. Allerdings liegt auch hier die Weiterempfehlungsquote immerhin bei jeweils fast 50 Prozent.

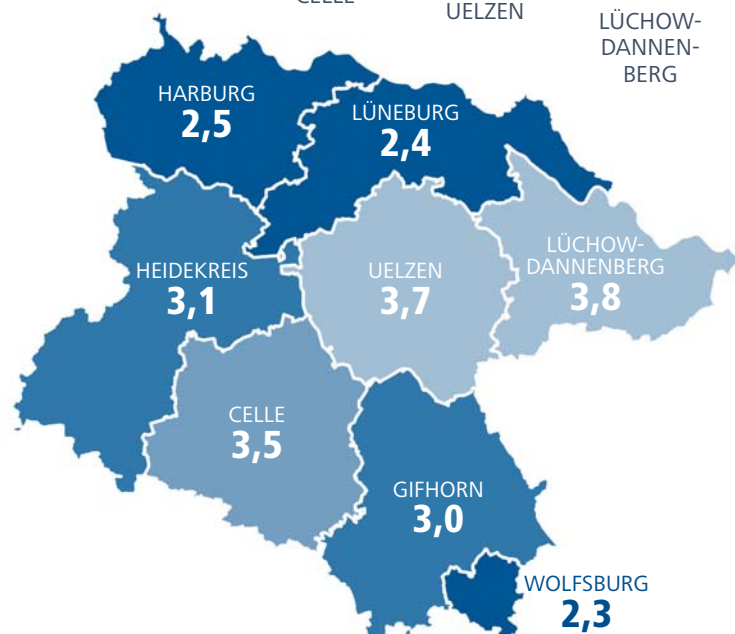
Übergreifend zeigt sich auch, dass die Einschätzungen zur Gesamtbewertung der eigenen Wirtschaftsregion nicht abhängig von bestimmten Branchen sind. Tendenziell äußerten sich die Betriebe aber zufriedener, je größer sie sind.

GESAMTBEURTEILUNG DER LANDKREISE insgesamt (nach Schulnoten)

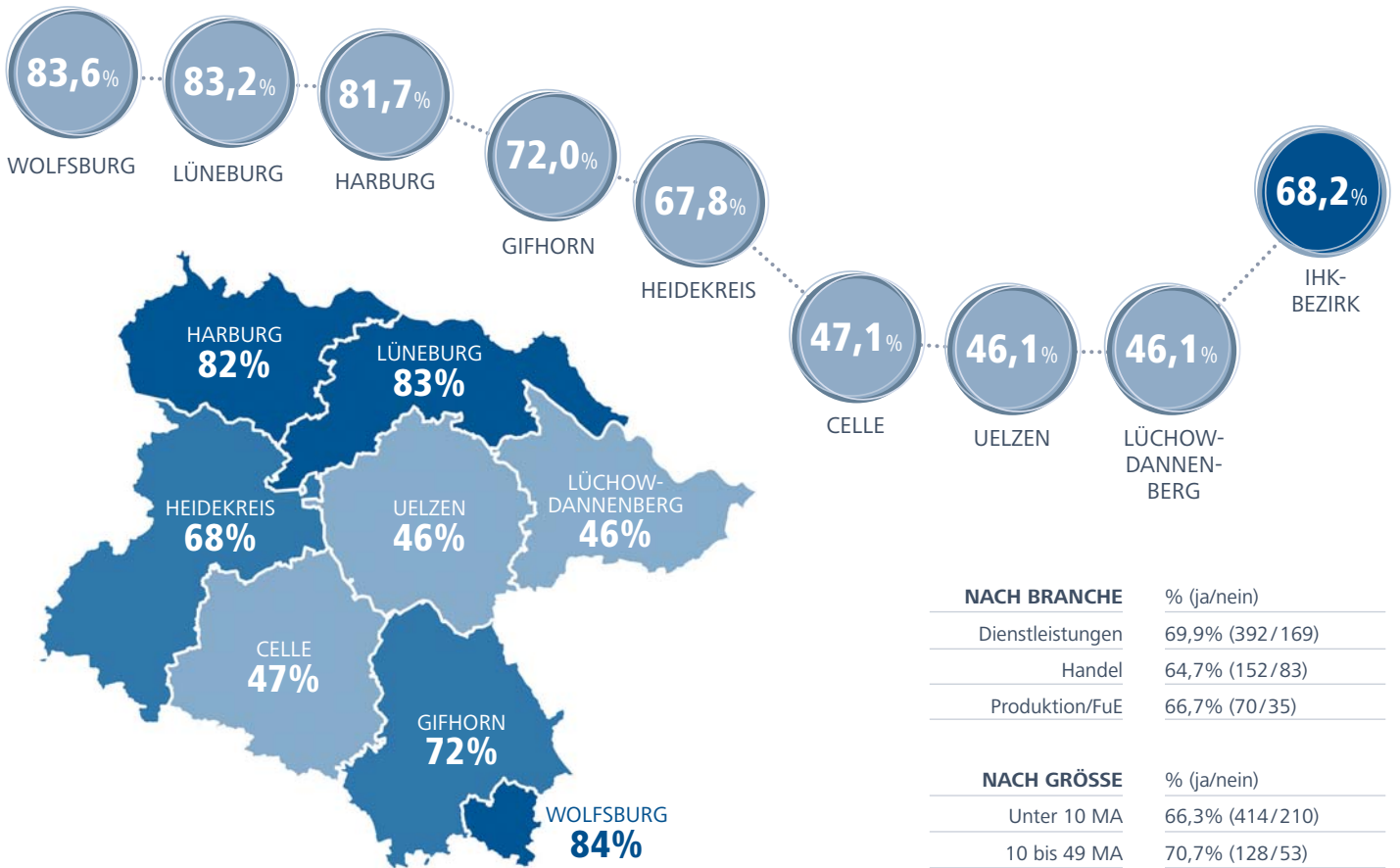


NACH BRANCHE	Note
Dienstleistungen	2,95
Handel	2,99
Produktion/FuE	3,06

NACH GRÖSSE	Note
Unter 10 MA	3,02
10 bis 49 MA	2,88
50 bis 250 MA	2,86
Über 250 MA	2,77



WEITEREMPFEHLUNGSQUOTE DES BETRIEBSSTANDORTES



NACH BRANCHE	% (ja/nein)
Dienstleistungen	69,9% (392/169)
Handel	64,7% (152/83)
Produktion/FuE	66,7% (70/35)
NACH GRÖSSE	% (ja/nein)
Unter 10 MA	66,3% (414/210)
10 bis 49 MA	70,7% (128/53)
50 bis 250 MA	73,1% (49/18)
Über 250 MA	86,4% (19/3)



Gesamtbeurteilung

Um herauszufinden, welche Themen für die Unternehmen in unserer Region am dringlichsten sind und wo die Stärken und Schwächen der einzelnen Standorte liegen, haben wir außer nach der Gesamtbeurteilung auch nach der Beurteilung verschiedener Standortfaktoren gefragt. Bei den insgesamt 26 verschiedenen Standortfaktoren sollten die Unternehmen angeben, welche Bedeutung die einzelnen Punkte für ihren Betrieb haben und wie zufrieden sie damit sind. Einschränkend ist bei den folgenden Ausführungen zu den Ergebnissen des gesamten IHK-Bezirks allerdings zu sagen, dass die Bewertung einiger Standortfaktoren (z. B. die Anbindung an das überregionale Straßennetz) in den einzelnen Landkreisen sehr unterschiedlich ausfällt.



Gesamtbeurteilung

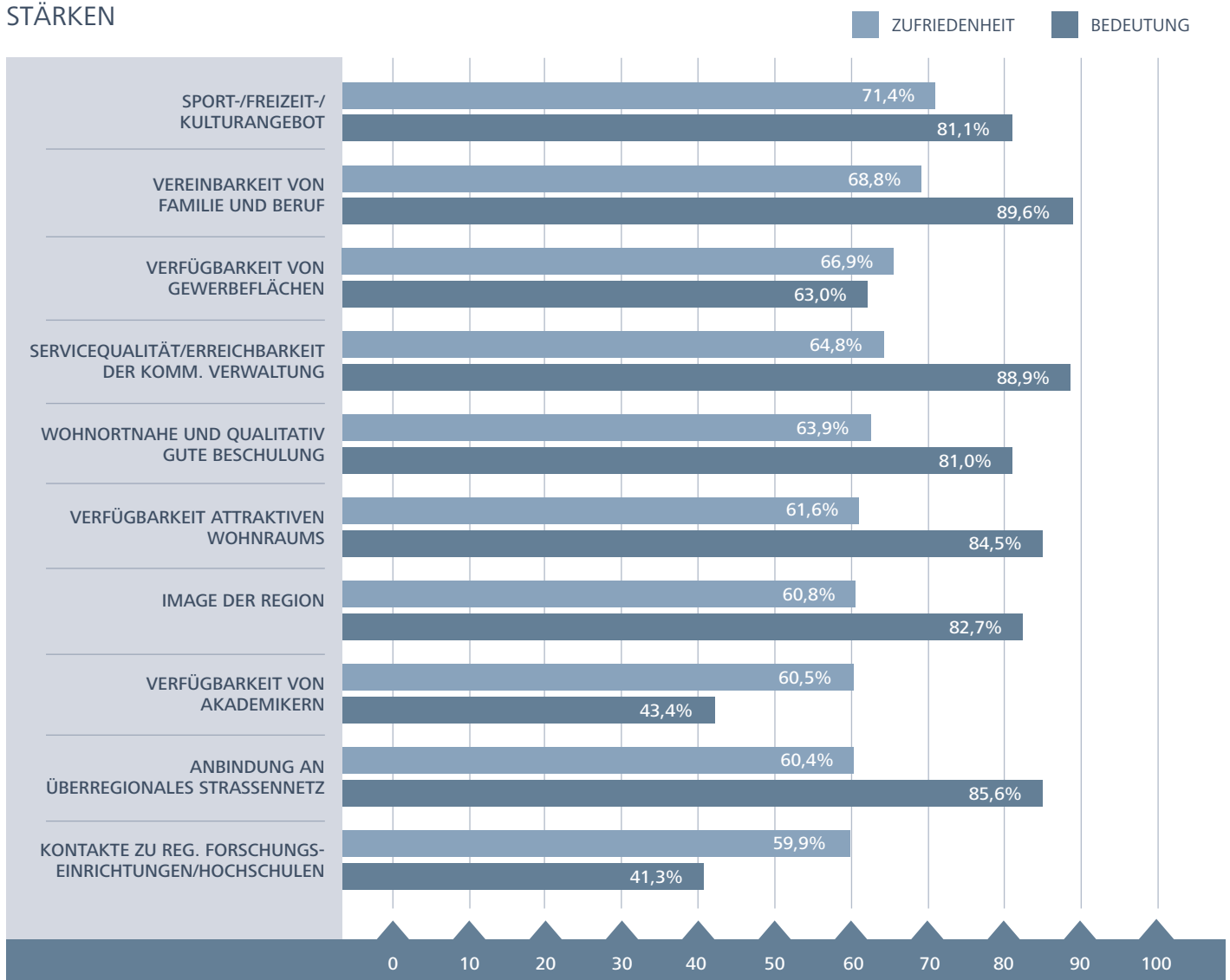
STÄRKEN: HOHE ZUFRIEDENHEIT

Insgesamt punktet der IHK-Bezirk bei den Unternehmen vor allem mit weichen Standortfaktoren, von denen die Mitarbeiter der Betriebe profitieren. Topwerte erzielten die vorhandenen Angebote im Bereich Sport, Freizeit und Kultur sowie die Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch mit der Wohnortnähe und Qualität der Beschulung und mit der Verfügbarkeit attraktiven Wohnraums zeigte sich die große Mehrheit der Unternehmen zufrieden.

Unter den unmittelbar positiv auf die Unternehmen wirkenden harten Standortfaktoren schnitten die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen, die Servicequalität bzw. Erreichbarkeit der kommunalen Verwaltung, der

Anschluss an das überregionale Straßennetz, die Verfügbarkeit von Akademikern sowie die Kontakte zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen am besten ab. Den beiden letztgenannten kommt allerdings für viele Betriebe eher eine weniger hohe Bedeutung zu. Erfreulich ist auch, dass das Image der Region als Stärke gewertet wird. Der Anschluss an das überregionale Straßennetz wird zwar insgesamt in der Region ebenfalls positiv bewertet, allerdings weichen hier die Zufriedenheitswerte zwischen Landkreisen mit bereits guter Autobahnanbindung stark von denen in bislang autobahnfernen Gebieten ab. Die Bedeutung dieses Standortfaktors wird jedoch flächendeckend sehr hoch bewertet.

STÄRKEN



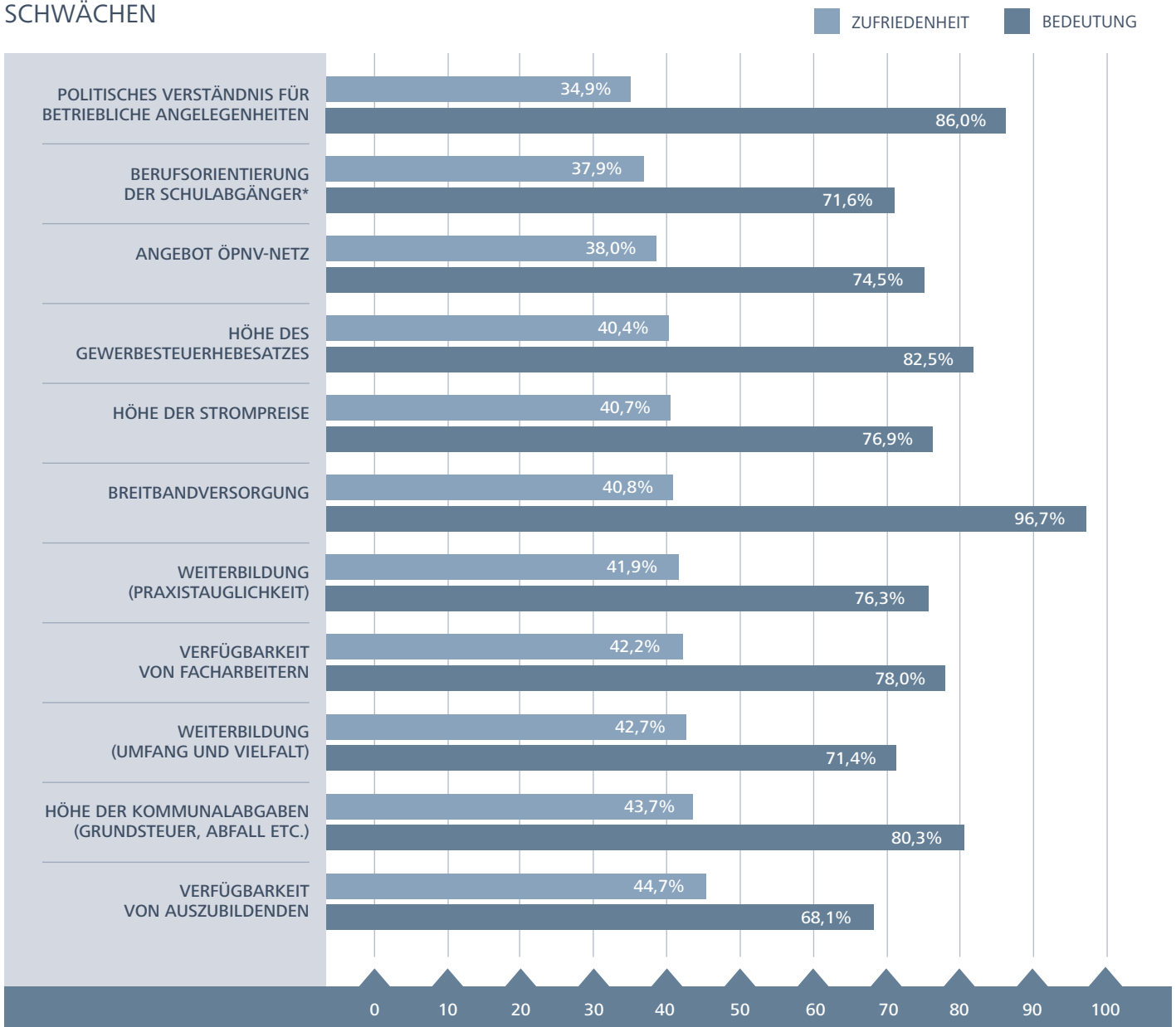
Gesamtbeurteilung

SCHWÄCHEN: GERINGE ZUFRIEDENHEIT

Am wenigsten zufrieden sind die Unternehmer insbesondere mit dem Verständnis der lokalen Politik für betriebliche Angelegenheiten. Zudem bemängelt die Mehrheit der Betriebe die fehlende Berufsorientierung der Schulabgänger, was sich auch in der mangelhaften Verfügbarkeit von Auszubildenden und Facharbeitern widerspiegelt. Von den weiteren Themen, bei denen aus Sicht der Wirtschaft Verbesserungsbedarf besteht, ist insbesondere die Breitbandinfrastruktur zu nennen. Zum einen sind gerade einmal 40 Prozent der Betriebe mit der Anbindung an

das schnelle Internet zufrieden, zum anderen kommt diesem Standortfaktor mit fast 97 Prozent die mit Abstand höchste Bedeutung zu. Weitere Schwächen sehen viele Unternehmer im bestehenden Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs, im Weiterbildungsangebot und in der Praxistauglichkeit von Fortbildungen sowie in der Höhe der Standortkosten durch die Gewerbesteuerhebesätze, die Strompreise und die sonstigen Kommunalabgaben (Grundsteuer, Abfall etc.).

SCHWÄCHEN



* in der Befragung im Landkreis Celle (2014) nicht enthalten

HANDLUNGSFELDER: BEDEUTUNG MINUS ZUFRIEDENHEIT

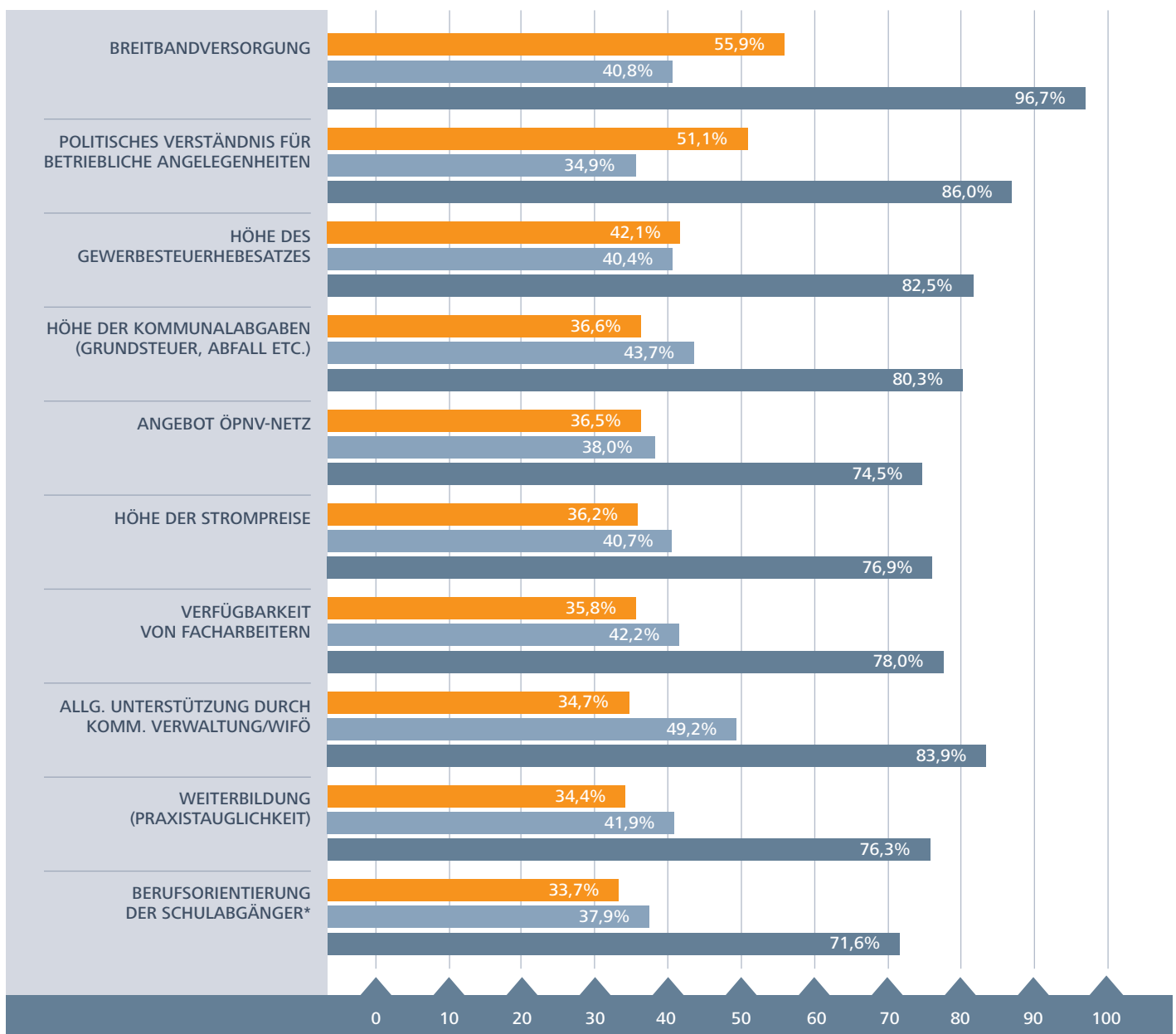
Durch den Vergleich der Ergebnisse zur Bedeutung und Zufriedenheit hinsichtlich der einzelnen Standortfaktoren lässt sich der Handlungsbedarf für die Region ableiten. Je mehr die Bedeutung die Zufriedenheit überwiegt, desto größer ist der Handlungsbedarf.

Das heißt allerdings nicht unbedingt, dass nur bei den Standortfaktoren Handlungsbedarf besteht, mit denen die Unternehmer unzufrieden sind. Denn auch Faktoren, mit denen die Unternehmer vergleichsweise zufrieden sind, können aufgrund ihrer hohen Bedeutung ein großes Potenzial zur Verbesserung der Standortattraktivität bieten.

Die Breitbandversorgung ist in allen Teilen des IHK-Bezirks von großer Bedeutung für die ansässigen Unternehmen. Die Zufriedenheit schwankt zwar teilweise aufgrund der örtlichen Situation erheblich, generell ist die Versorgung mit schnellem Internet aber die wichtigste Aufgabe für die Wirtschaftsförderung im IHK-Bezirk. In jedem Landkreis und der Stadt Wolfsburg findet sich die Breitbandversorgung unter den wichtigsten Handlungsfeldern wieder. Ähnlich verhält es sich bei der Bewertung des politischen Verständnisses für betriebliche Angelegenheiten, da die Unternehmen hier flächendeckend Handlungs- und Verbesserungsbedarf sehen. Bei allen anderen Themen schwankt der Handlungsbedarf zwischen den Standorten, so dass ein Blick auf Ebene des gesamten IHK-Bezirks nur bedingt aufschlussreich ist.

HANDLUNGSFELDER

DIFFERENZ ZUFRIEDENHEIT BEDEUTUNG



* in der Befragung im Landkreis Celle (2014) nicht enthalten

Celle



*Dörthe Buchholz,
Buchholz GmbH, Eicklingen:*

Die durchgeplante Celler Ostumgehung sollte zügig fertiggestellt werden, ohne dass hohe Nebenkosten durch Verzögerungen entstehen. Celle ist auf einem guten Weg, wenn die Stärken wie z. B. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen dadurch gestärkt werden, dass die aufgezeigten Handlungsfelder von Verwaltung und Politik als Ansporn, Wegweiser und klare Aufgabenstellung aus den Unternehmen angenommen werden.

Landkreis Celle

Um herauszufinden, welche Themen für die Unternehmen in unserer Region am dringlichsten sind und wo die Stärken und Schwächen der einzelnen Standorte liegen, haben wir außer nach der Gesamtbeurteilung auch nach der Beurteilung verschiedener Standortfaktoren gefragt. Bei den insgesamt 24 verschiedenen Standortfaktoren sollten die Unternehmer angeben, welche Bedeutung die einzelnen Punkte für ihren Betrieb haben und wie zufrieden sie damit sind. Abweichungen von der IHK-Veröffentlichung „Wirtschaftsregion Celle – eine Unternehmensumfrage zur Standortattraktivität“ (2014) sind in einer leicht abgeänderten Auswertungsmethodik begründet. Der bedeutsamste Unterschied ist, dass die Antwortmöglichkeiten „wichtig“ und „sehr wichtig“ ebenso zusammengefasst wurden wie „weniger wichtig“ und „unwichtig“. Bei den Antwortmöglichkeiten zur Zufriedenheit wurde analog verfahren.



Celle

LANDKREIS CELLE IN ZAHLEN

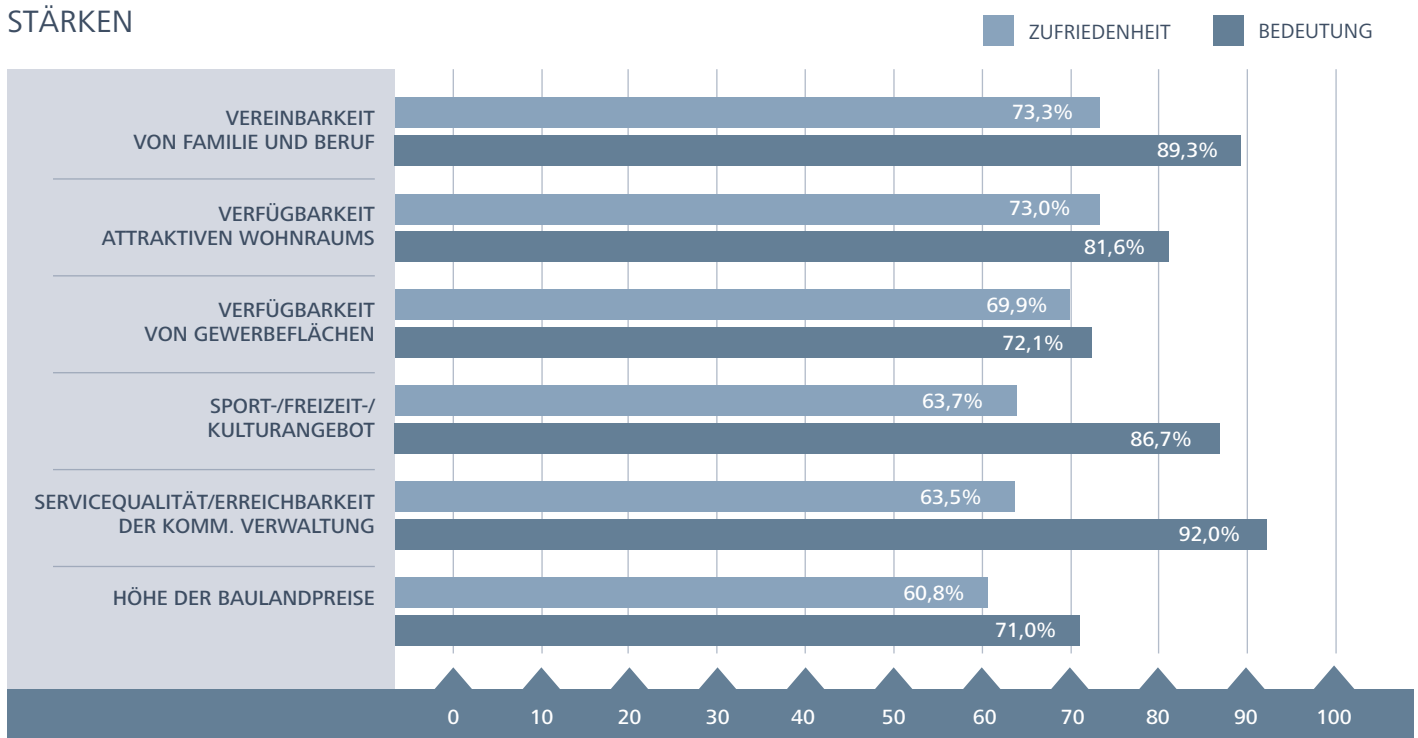
- 2014 - EINWOHNER 175.845	- 2014 - UNTERNEHMEN (IHK) 9.671	- 2014 - SV BESCHÄFTIGTE 54.652	- 2014 - KAUFKRAFTINDEX 98,7	- 2014 - ARBEITSLÖSENQUOTE 7,5	- 2012 - BWS IN € JE EINW. 23.604
---	---	--	---	---	--

STÄRKEN: HOHE ZUFRIEDENHEIT

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist der Standortfaktor, mit dem die Unternehmer am zufriedensten sind. Knapp dahinter folgt die Verfügbarkeit attraktiven Wohnraums im Landkreis Celle. Gute Noten erhalten auch die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen sowie die Höhe der Baulandpreise, auch wenn diese beiden Punkte im Verhältnis zu

den anderen Stärken für weniger Betriebe von hoher Bedeutung sind. Zufrieden äußerten sich die Gewerbetreibenden darüber hinaus auch in Bezug auf das Angebot in den Bereichen Sport, Freizeit und Kultur sowie mit der Servicequalität und Erreichbarkeit der Verwaltung.

STÄRKEN





Klaus Wiswe,
Landrat des Landkreises Celle:

Wir sehen diese Auswertung als Herausforderung. Seit der Durchführung der Umfrage im Jahr 2014 sind schon im ÖPNV durch Neuausschreibung der Leistungen und auch im Bereich der DSL-Infrastruktur durch den glasfaserbasierten Ausbau von mehreren Gewerbegebieten einige inhaltlich von den Unternehmen angesprochene Bereiche sehr verbessert worden. Und auch zukünftig werden wir an der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Landkreis Celle weiter arbeiten.

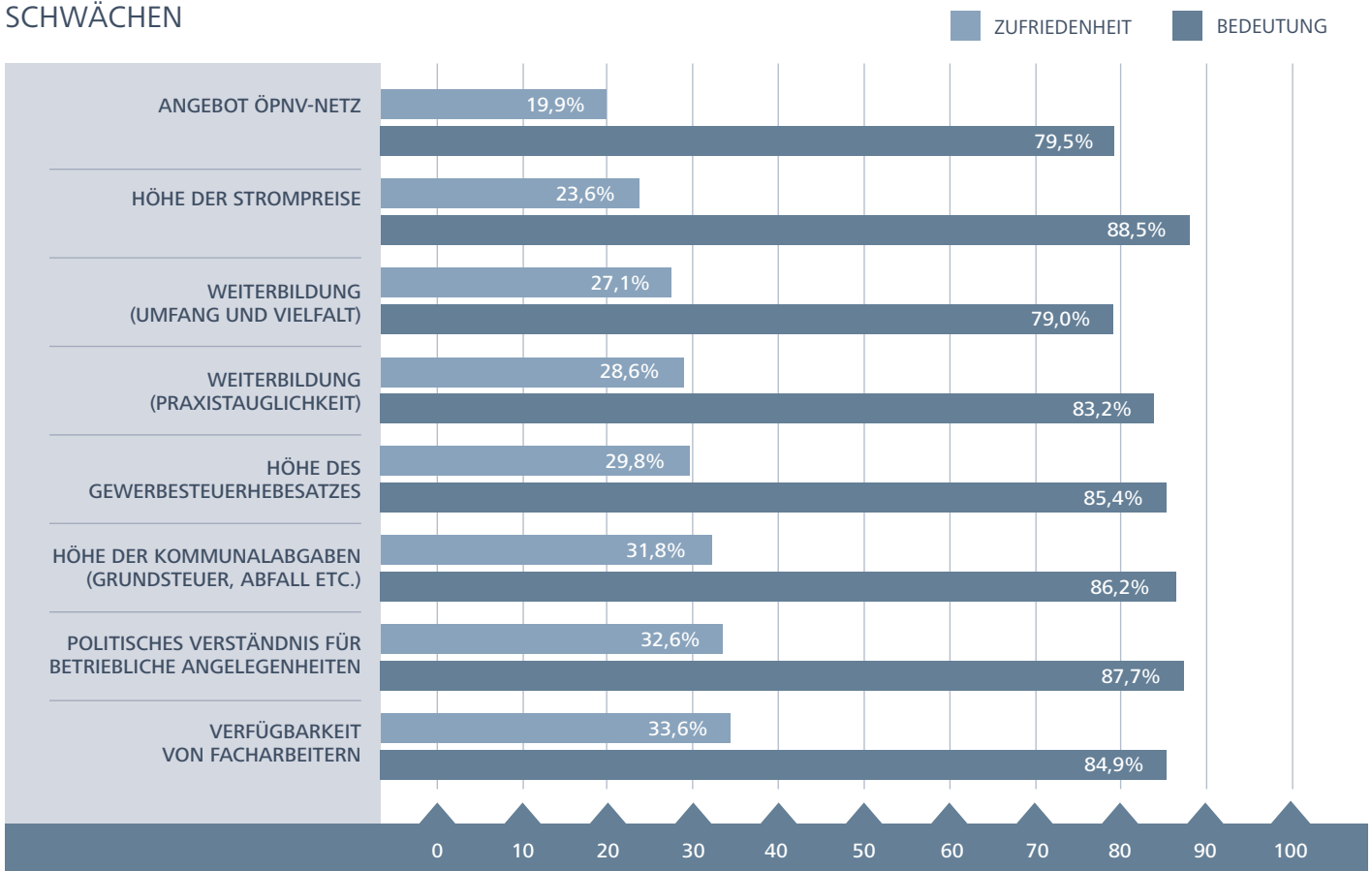


SCHWÄCHEN: GERINGE ZUFRIEDENHEIT

Die Unternehmer kritisieren in hohem Maße das straßen- und schienengebundene Angebot des ÖPNV-Netzes in der Region Celle. Vier von fünf Gewerbetreibenden äußerten sich diesbezüglich unzufrieden. Schwächen bestehen zudem durch die Höhe der Strompreise und im Bereich der Weiterbildungsmöglichkeiten (sowohl in Bezug auf Umfang und Vielfalt als auch hinsichtlich der Praxistauglichkeit). Zudem

beklagen viele der befragten Betriebe die Höhe der Gewerbesteuerhebesätze und die Belastung durch kommunale Abgaben wie z. B. die Grundsteuer oder Abfallkosten. Auch das politische Verständnis für betriebliche Angelegenheiten und die Verfügbarkeit von Facharbeitern erhielten keine guten Noten von der regionalen Wirtschaft.

SCHWÄCHEN



Celle

HANDLUNGSFELDER: BEDEUTUNG MINUS ZUFRIEDENHEIT

Durch den Vergleich der Ergebnisse zur Bedeutung und Zufriedenheit hinsichtlich der einzelnen Standortfaktoren lässt sich der Handlungsbedarf für die Region ableiten. Je mehr die Bedeutung die Zufriedenheit überwiegt, desto größer ist der Handlungsbedarf.

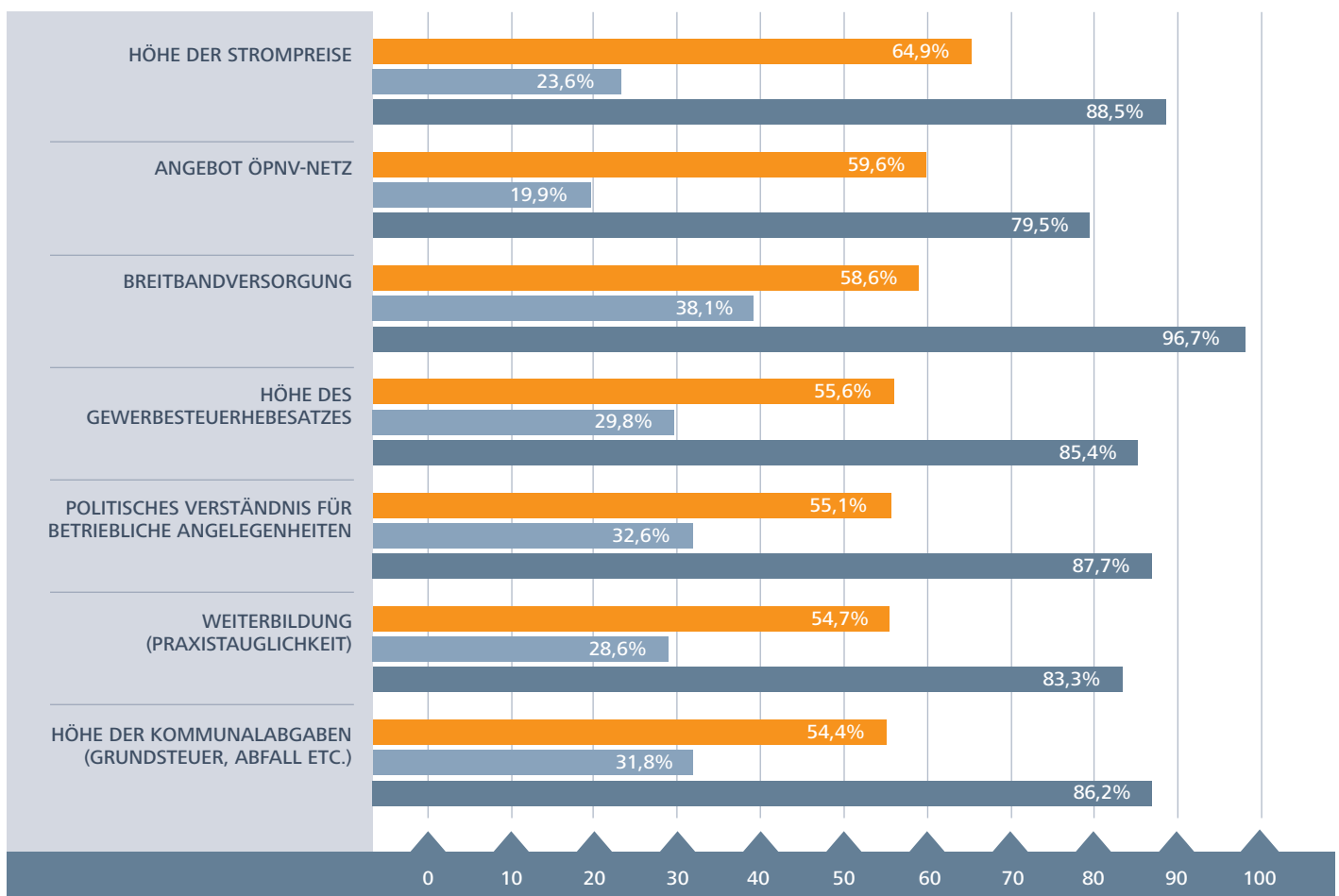
Das heißt allerdings nicht unbedingt, dass nur bei den Standortfaktoren Handlungsbedarf besteht, mit denen die Unternehmer unzufrieden sind. Denn auch Faktoren, mit denen die Unternehmer vergleichsweise zufrieden sind, können aufgrund ihrer hohen Bedeutung ein großes Potenzial zur Verbesserung der Standortattraktivität bieten.

Die größte Differenz zwischen der Bedeutung und der Zufriedenheit der Unternehmer besteht bei der Höhe der Strompreise. Da die Befragung in der Region Celle

Anfang 2014 durchgeführt wurde, sind die Ergebnisse in Bezug auf diesen Standortfaktor möglicherweise etwas abzuschwächen. Darüber hinaus bestehen für den Landkreis Celle die größten Potenziale zur Verbesserung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes in der Verbesserung der Infrastrukturen in den Bereichen ÖPNV und Breitband. Insbesondere die Breitbandversorgung ist dabei in den Fokus zu nehmen, da sie für fast 97 Prozent von Bedeutung ist. Weitere Handlungsfelder sind aus Sicht der Gewerbetreibenden die Höhe der Gewerbesteuerhebesätze sowie die Belastungen durch Kommunalabgaben wie z. B. Grundsteuer und Abfallgebühren. Zudem sollten das Verständnis der örtlichen Politik für betriebliche Angelegenheiten und die Praxistauglichkeit der Weiterbildungsangebote in den Fokus genommen werden.

HANDLUNGSFELDER

DIFFERENZ ZUFRIEDENHEIT BEDEUTUNG



Landkreis Gifhorn

Um herauszufinden, welche Themen für die Unternehmen in unserer Region am dringlichsten sind und wo die Stärken und Schwächen der einzelnen Standorte liegen, haben wir außer nach der Gesamtbeurteilung auch nach der Beurteilung verschiedener Standortfaktoren gefragt. Bei den insgesamt 26 verschiedenen Standortfaktoren sollten die Unternehmer angeben, welche Bedeutung die einzelnen Punkte für ihren Betrieb haben und wie zufrieden sie damit sind.



Aline Henke, Hankensbütteler Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG, Hankensbüttel:

Der Landkreis Gifhorn ist auf eine stetige infrastrukturelle Entwicklung des ländlichen Raumes angewiesen, um die drohende Abwanderung zu stoppen. Attraktive Lebensumfelder für Fachkräfte lassen sich schon lange nicht mehr auf ruhige und angenehme Wohnlage reduzieren. Wir müssen Schreckgespenster wie „Daten-Mittelalter“ oder „Landstraßen-Desaster“ aus unserer Region verscheuchen, um weiterhin die Fachkräfte anzulocken, die wir zukünftig benötigen.

Gifhorn

LANDKREIS GIFHORN IN ZAHLEN

- 2014 -
EINWOHNER
171.955

- 2014 -
UNTERNEHMEN (IHK)
7.368

- 2014 -
SV BESCHÄFTIGTE
39.197

- 2014 -
KAUFKRAFTINDEX
102,8

- 2014 -
ARBEITSLOSENQUOTE
4,9

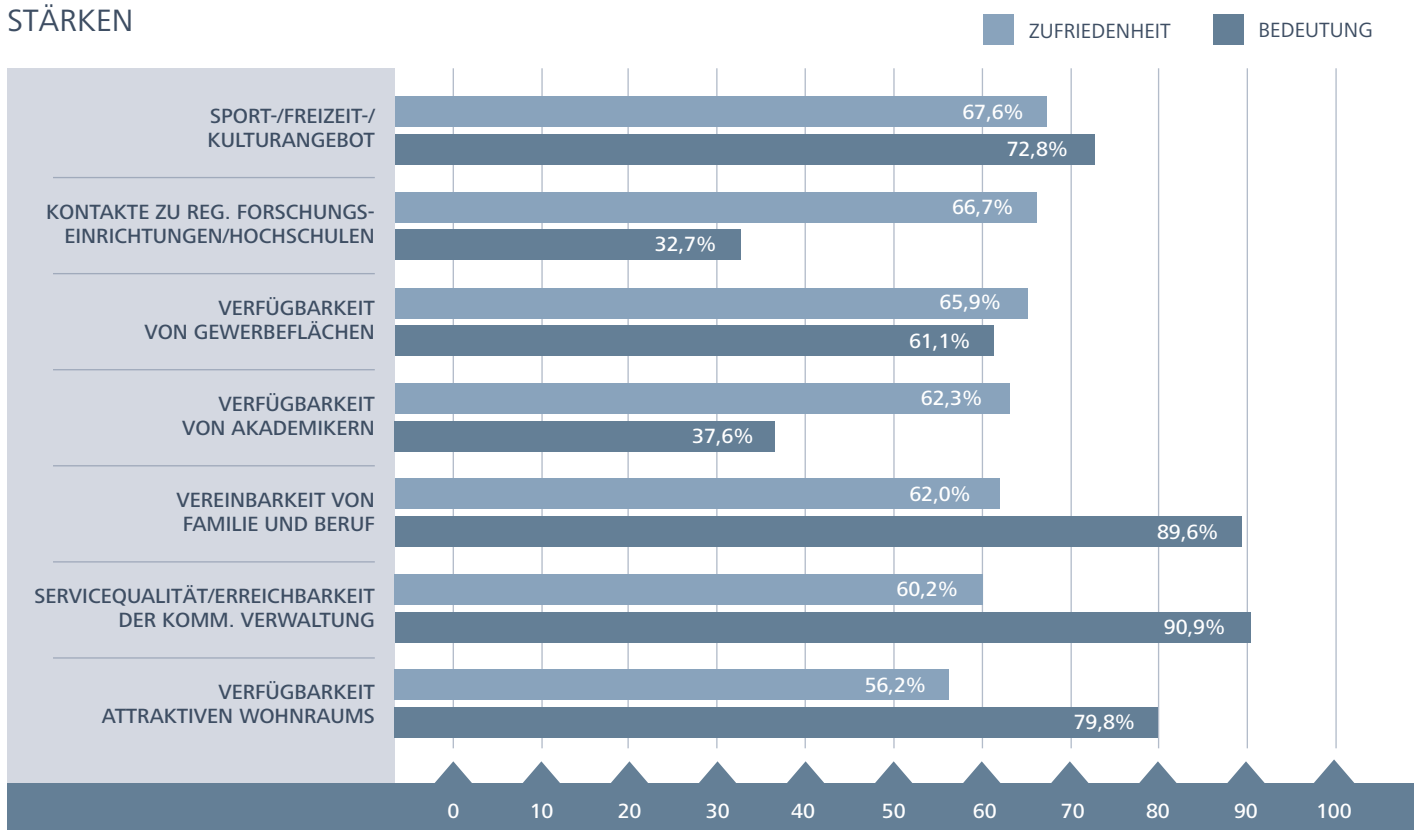
- 2012 -
BWS IN € JE EINW.
14.670

STÄRKEN: HOHE ZUFRIEDENHEIT

Die größte Zufriedenheit herrscht im Landkreis Gifhorn mit dem Angebot an Sport-, Kultur- und Freizeitmöglichkeiten. Auf Platz zwei landet die Zusammenarbeit mit regionalen Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Dieser Standortfaktor ist allerdings für die Mehrheit der Unternehmen – insbesondere

für die kleineren – nur von geringer Bedeutung. Punkten kann der Landkreis Gifhorn zudem mit der guten Verfügbarkeit von Gewerbeflächen, mit dem Angebot von Akademikern, mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie mit der Verfügbarkeit attraktiven Wohnraums.

STÄRKEN





*Dr. Andreas Ebel,
Landrat des Landkreises Gifhorn:*

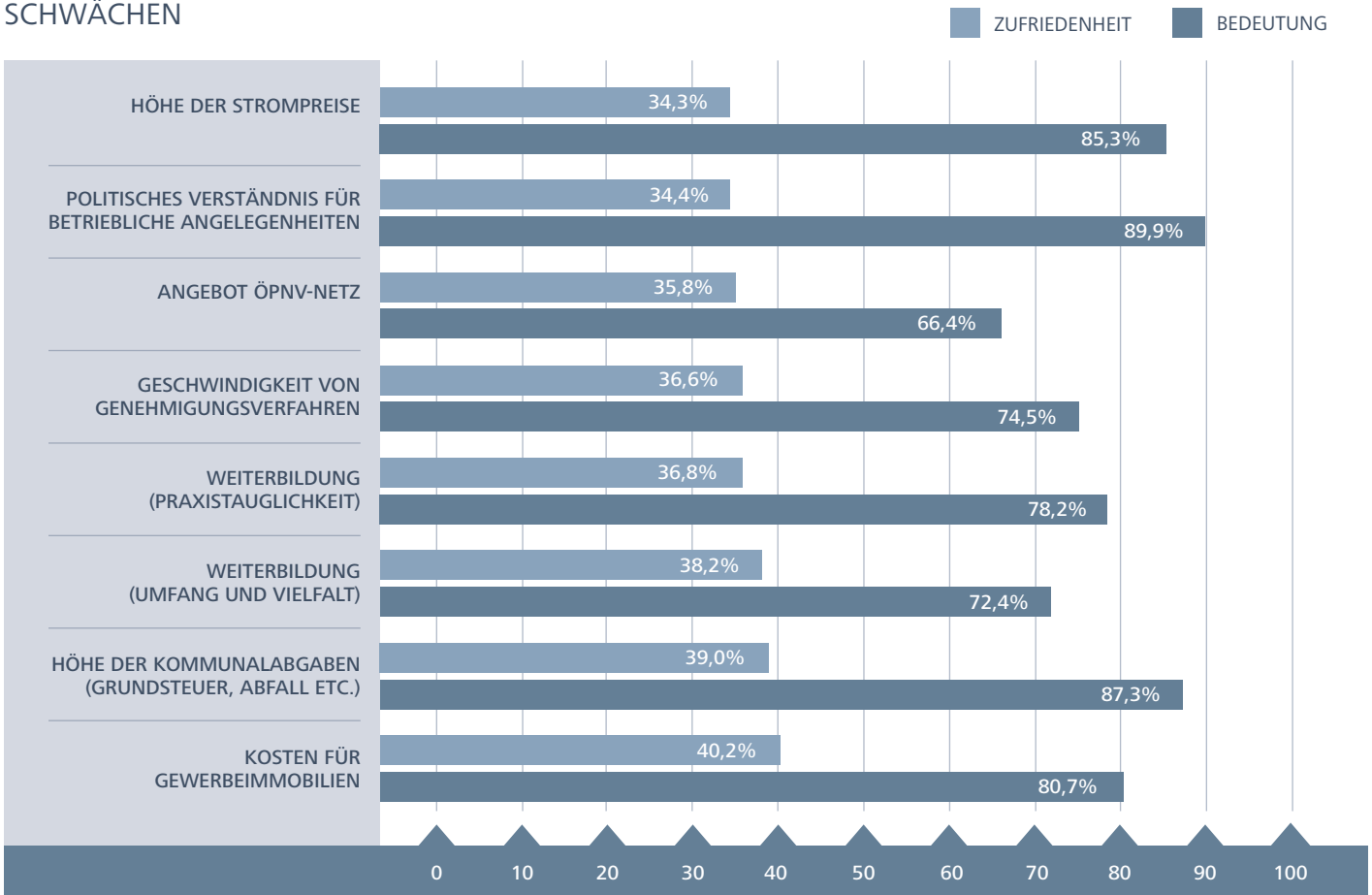
Die Ergebnisse stellen für die Kommunen eine wichtige Reflexion des Zufriedenheitsgrades der Unternehmen dar. An vielen der aufgeführten Handlungsfeldern wird schon heute intensiv an einer Verbesserung der bisherigen Verfahrensabläufe gearbeitet. Es ist mein Ziel, dass wir gemeinsam mit Ihnen und dem Landkreis Gifhorn als Dienstleister und Partner eine höhere Zufriedenheit in einzelnen Handlungsfeldern erreichen.

SCHWÄCHEN: GERINGE ZUFRIEDENHEIT

Negativ wird von vielen Unternehmern die Höhe der Standortkosten bewertet. Sowohl die Höhe der Strompreise als auch die Höhe der Kommunalabgaben (Grundsteuer, Abfall etc.) und die Kosten für Gewerbeimmobilien erhalten vergleichsweise schlechte Noten von den Gewerbetreibenden im Landkreis Gifhorn. Bemängelt werden zudem die Anbindung an das Netz des öffentlichen Personennahverkehrs

sowie das Angebot und die Praxistauglichkeit von Weiterbildungsmöglichkeiten. Und auch die lokale Politik und Verwaltung erhält kein gutes Zeugnis von den Unternehmern: Das politische Verständnis für betriebliche Angelegenheiten wird ebenso bemängelt wie die Geschwindigkeit von Genehmigungsverfahren.

SCHWÄCHEN



Gifhorn

HANDLUNGSFELDER: BEDEUTUNG MINUS ZUFRIEDENHEIT

Durch den Vergleich der Ergebnisse zur Bedeutung und Zufriedenheit hinsichtlich der einzelnen Standortfaktoren lässt sich der Handlungsbedarf für die Region ableiten. Je mehr die Bedeutung die Zufriedenheit überwiegt, desto größer ist der Handlungsbedarf.

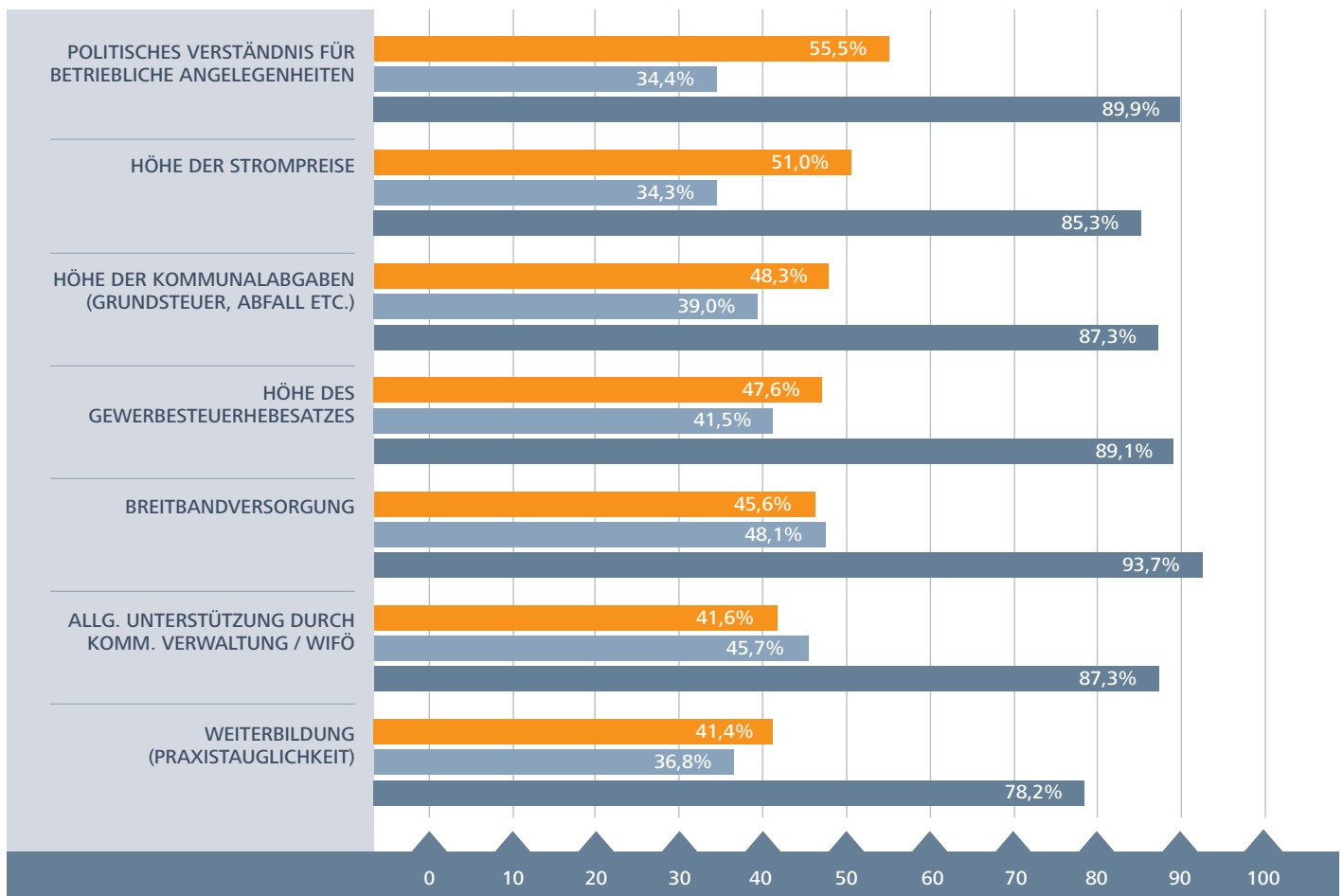
Das heißt allerdings nicht unbedingt, dass nur bei den Standortfaktoren Handlungsbedarf besteht, mit denen die Unternehmer unzufrieden sind. Denn auch Faktoren, mit denen die Unternehmer vergleichsweise zufrieden sind, können aufgrund ihrer hohen Bedeutung ein großes Potenzial zur Verbesserung der Standortattraktivität bieten.

Der größte Handlungsbedarf aus Sicht der regionalen Wirtschaft im Landkreis Gifhorn besteht in der Verbesserung des politischen Verständnisses für die

betrieblichen Angelegenheiten der Unternehmen. Für knapp 90 Prozent ist dieser Standortfaktor wichtig, allerdings ist nur jeder dritte Betrieb im Landkreis damit zufrieden. Handlungsbedarf besteht auch in Bereichen, die sich unmittelbar auf die Standortkosten auswirken. Sowohl die Höhe der Strompreise als auch die Höhe der Kommunalabgaben und die Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes erhalten von der großen Mehrheit der Unternehmen nur geringe Zufriedenheitswerte. Große Potenziale zur Verbesserung des Wirtschaftsstandortes bestehen bei der Breitbandversorgung, die hinsichtlich ihrer Bedeutung den Topwert im Landkreis Gifhorn erhält, sowie bei der Praxistauglichkeit der Weiterbildungsangebote und bei der allgemeinen Unterstützung der Unternehmen durch die kommunalen Verwaltungen und Wirtschaftsförderungen.

HANDLUNGSFELDER

DIFFERENZ ZUFRIEDENHEIT BEDEUTUNG



Harburg

NOTE
2,5

Landkreis Harburg

Um herauszufinden, welche Themen für die Unternehmen in unserer Region am dringlichsten sind und wo die Stärken und Schwächen der einzelnen Standorte liegen, haben wir neben der Gesamtbeurteilung auch nach der Beurteilung verschiedener Standortfaktoren gefragt. Bei den insgesamt 26 verschiedenen Standortfaktoren sollten die Unternehmer angeben, welche Bedeutung die einzelnen Punkte für ihren Betrieb haben und wie zufrieden sie damit sind.



*Michael Spethmann,
Ostfriesische Tee Gesellschaft GmbH & Co. KG, Seevetal:*

Die Ergebnisse spiegeln sehr gut die Situation im Landkreis Harburg wider. Dank guter Infrastruktur, qualifizierter Fachkräfte und hoher Lebensqualität befindet sich der Landkreis auf stetigem Wachstumskurs. Ein engagierter Ausbau der Breitbandversorgung fehlt nach wie vor und muss gelöst werden. Zu viele Gesetze und Regularien erschweren das Leben, sind aber auch ein nationales Problem.

Harburg

LANDKREIS HARBURG IN ZAHLEN

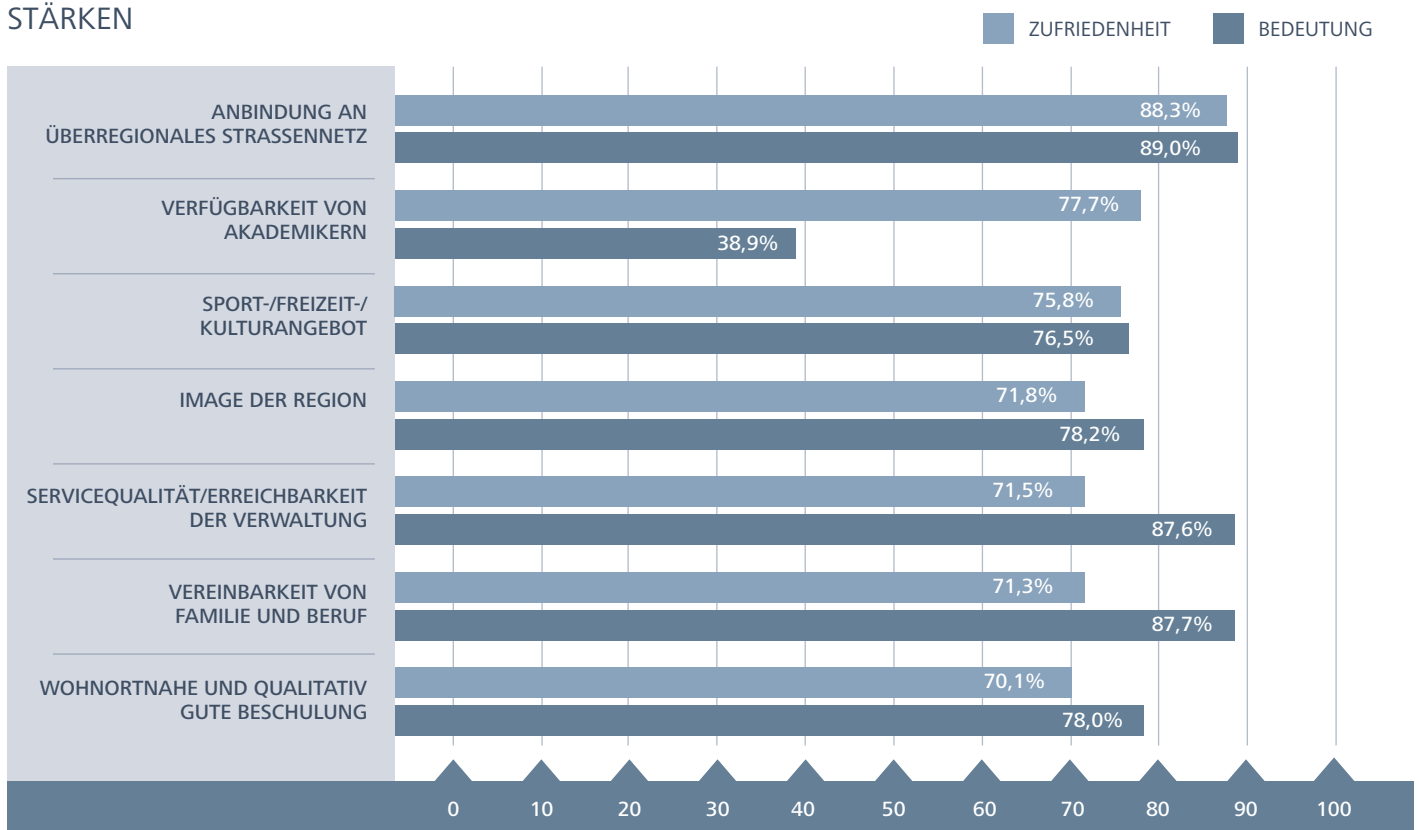
- 2014 - EINWOHNER 243.967	- 2014 - UNTERNEHMEN (IHK) 17.056	- 2014 - SV BESCHÄFTIGTE 54.684	- 2014 - KAUFKRAFTINDEX 112,3	- 2014 - ARBEITSLOSENQUOTE 4,7	- 2012 - BWS IN € JE EINW. 16.882
---	--	--	--	---	--

STÄRKEN: HOHE ZUFRIEDENHEIT

Die Anbindung an das überregionale Straßennetz erreicht den Topwert unter den Standortfaktoren im Landkreis Harburg. Die Erreichbarkeit der Metropole Hamburg sowie des sonstigen Bundesgebietes über die Magistralen A 1 und A 7 ist ausgezeichnet, was für den Landkreis Harburg einen großen Wettbewerbsvorteil darstellt. Große Zufriedenheit herrscht zudem hinsichtlich der Verfügbarkeit von Akademikern – auch wenn dieser Bereich für viele

Betriebe weniger bedeutsam ist – und des Sport-/Freizeit- und Kulturangebotes. Auch in diesen Bereichen macht sich die Nähe zu Deutschlands größter Hafenstadt bemerkbar. Weitere Stärken sehen die Unternehmer im guten Image der Region, in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie einer guten und wohnortnahen Beschulung. Positiv bewertet wird auch die Erreichbarkeit bzw. Servicequalität der örtlichen Verwaltung.

STÄRKEN





Rainer Rempe,
Landrat des Landkreises Harburg:

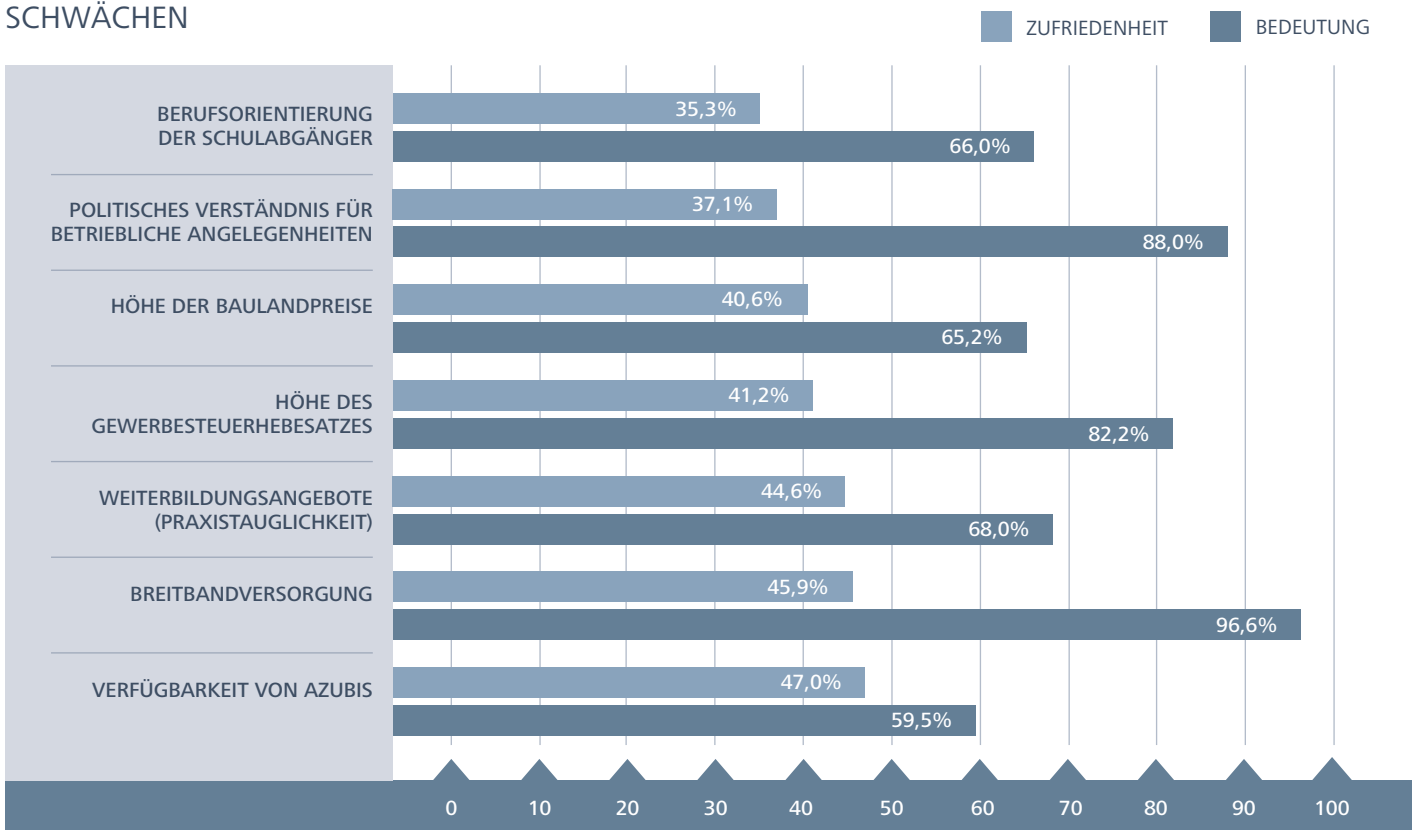
Die Ergebnisse der Studie bestärken mich, dass wir im Landkreis Harburg auf dem richtigen Weg sind. Wir stellen uns den Herausforderungen insbesondere bei den Themen Verkehr/ ÖPNV, Breitbandausbau und Fachkräftegewinnung. Ebenso intensiv unterstützen wir kleine und mittelständische Unternehmen durch ein gezieltes Förderprogramm, um unsere starke Position im Süden der Metropolregion weiter auszubauen.

SCHWÄCHEN: GERINGE ZUFRIEDENHEIT

Am wenigsten zufrieden sind die Unternehmer mit der Berufsorientierung der Schulabgänger, entsprechend bemängeln viele Betriebe auch die Verfügbarkeit von geeigneten Auszubildenden. Auch die Praxistauglichkeit der Weiterbildungsangebote schneidet im Vergleich der Standortfaktoren unterdurchschnittlich ab. Neben diesen weichen Standortfaktoren, die in engem Zusammenhang mit den

Arbeitnehmern stehen, sehen die Unternehmer insbesondere Verbesserungspotenzial beim politischen Verständnis für betriebliche Belange vor Ort, der Höhe der Baulandpreise und der Gewerbesteuerhebesätze sowie bei der Breitbandinfrastruktur. Den letztgenannten Bereichen wurde von der großen Mehrzahl von Betrieben zudem eine hohe Bedeutung beigemessen.

SCHWÄCHEN



Harburg

HANDLUNGSFELDER: BEDEUTUNG MINUS ZUFRIEDENHEIT

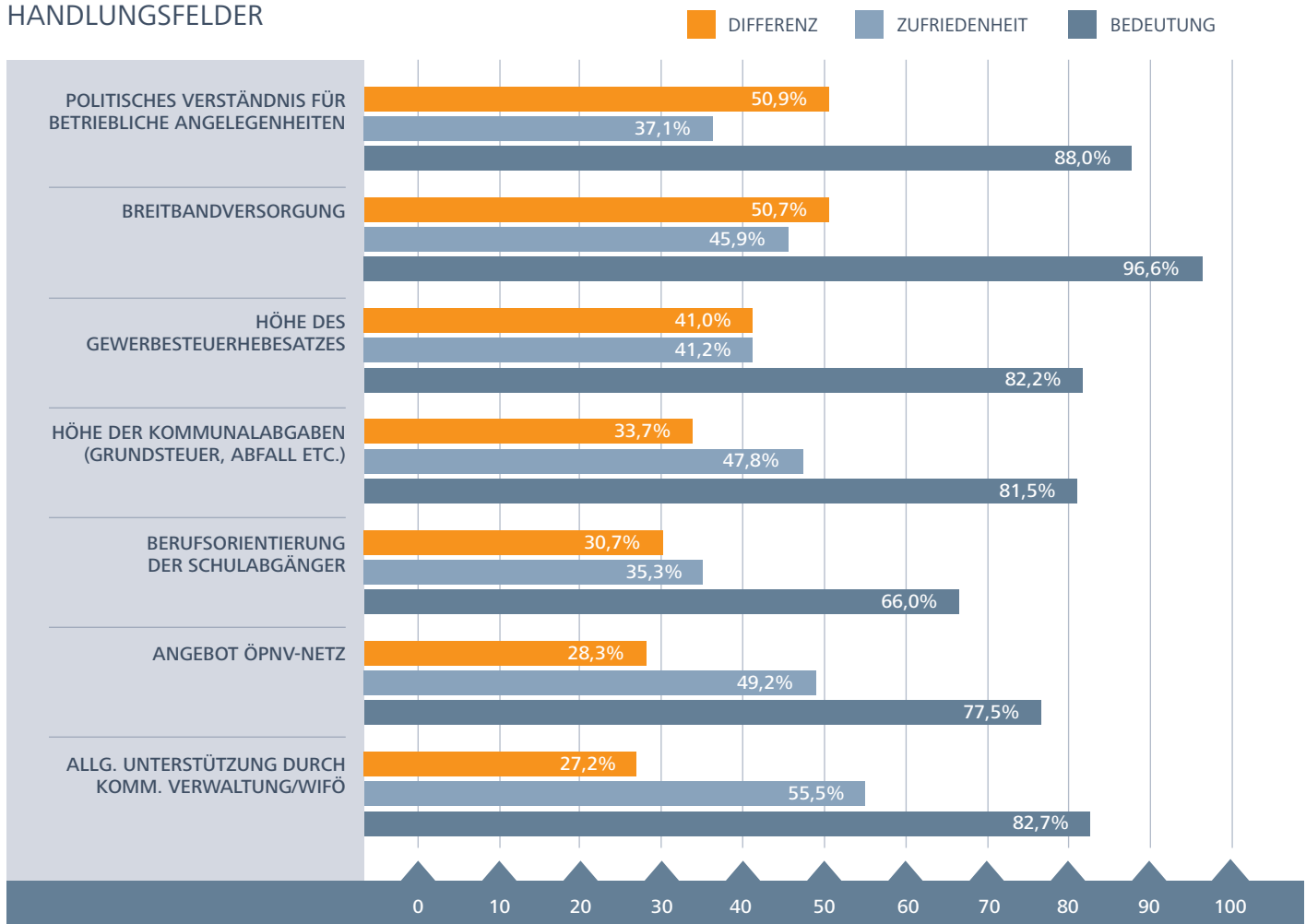
Durch den Vergleich der Ergebnisse zur Bedeutung und Zufriedenheit hinsichtlich der einzelnen Standortfaktoren lässt sich der Handlungsbedarf für die Region ableiten. Je mehr die Bedeutung die Zufriedenheit überwiegt, desto größer ist der Handlungsbedarf.

Das heißt allerdings nicht unbedingt, dass nur bei den Standortfaktoren Handlungsbedarf besteht, mit denen die Unternehmer unzufrieden sind. Denn auch Faktoren, mit denen die Unternehmer vergleichsweise zufrieden sind, können aufgrund ihrer hohen Bedeutung ein großes Potenzial zur Verbesserung der Standortattraktivität bieten.

Die wichtigsten Handlungsfelder für den Landkreis Harburg sind das politische Verständnis für betriebliche Belange sowie die Verbesserung der Breitbandinfrastruktur. Auch wenn sich immerhin 46 Prozent

der teilnehmenden Unternehmen zufrieden mit der Anbindung an das schnelle Internet zeigten, gaben 97 Prozent aller Unternehmen an, dass das Thema Breitband für sie von Bedeutung ist. Hier lohnt es sich also trotz der vergleichsweise guten Ausgangssituation weitere Anstrengungen zu unternehmen, um Betriebe vor Ort zu halten bzw. neue Betriebe anzulocken. Weitere große Potenziale zur Steigerung der Unternehmerzufriedenheit gibt es bei der Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes sowie der Höhe der Kommunalabgaben (Grundsteuer, Müllgebühren etc.), was zur Kostentlastung für die Gewerbebetriebe führen würde. Weitere Felder, bei denen die Bedeutung deutlich die Zufriedenheit überwiegt, sind die Berufsorientierung der Schulabgänger, das bestehende Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs sowie die Unterstützung durch die kommunale Verwaltung bzw. Wirtschaftsförderung.

HANDLUNGSFELDER



Heidekreis

Landkreis Heidekreis

NOTE
3,1

Um herauszufinden, welche Themen für die Unternehmen in unserer Region am dringlichsten sind und wo die Stärken und Schwächen der einzelnen Standorte liegen, haben wir außer nach der Gesamtbeurteilung auch nach der Beurteilung verschiedener Standortfaktoren gefragt. Bei den insgesamt 26 verschiedenen Standortfaktoren sollten die Unternehmer angeben, welche Bedeutung die einzelnen Punkte für ihren Betrieb haben und wie zufrieden sie damit sind.



Andreas Röders,
G.A.Röders GmbH & Co. KG, Soltau:

Der Heidekreis muss sich nicht verstecken. Es gibt eine Reihe von positiven Standortfaktoren, die die Region attraktiv machen, allen voran die gute Autobahnanbindung, die Freizeitangebote und das gute Image der Region. Das sind gute Voraussetzungen, um auch in Zukunft Fachkräfte zu werben und zu halten. Denn auch das zeigt die Umfrage: Der Fachkräftemangel ist neben dem Ausbau des Breitbandnetzes eine der großen Herausforderungen der Zukunft.

Heidekreis

LANDKREIS HEIDEKREIS IN ZAHLEN

- 2014 -
EINWOHNER
136.274

- 2014 -
UNTERNEHMEN (IHK)
8.007

- 2014 -
SV BESCHÄFTIGTE
43.794

- 2014 -
KAUFKRAFTINDEX
96,3

- 2014 -
ARBEITSLOSENQUOTE
6,5

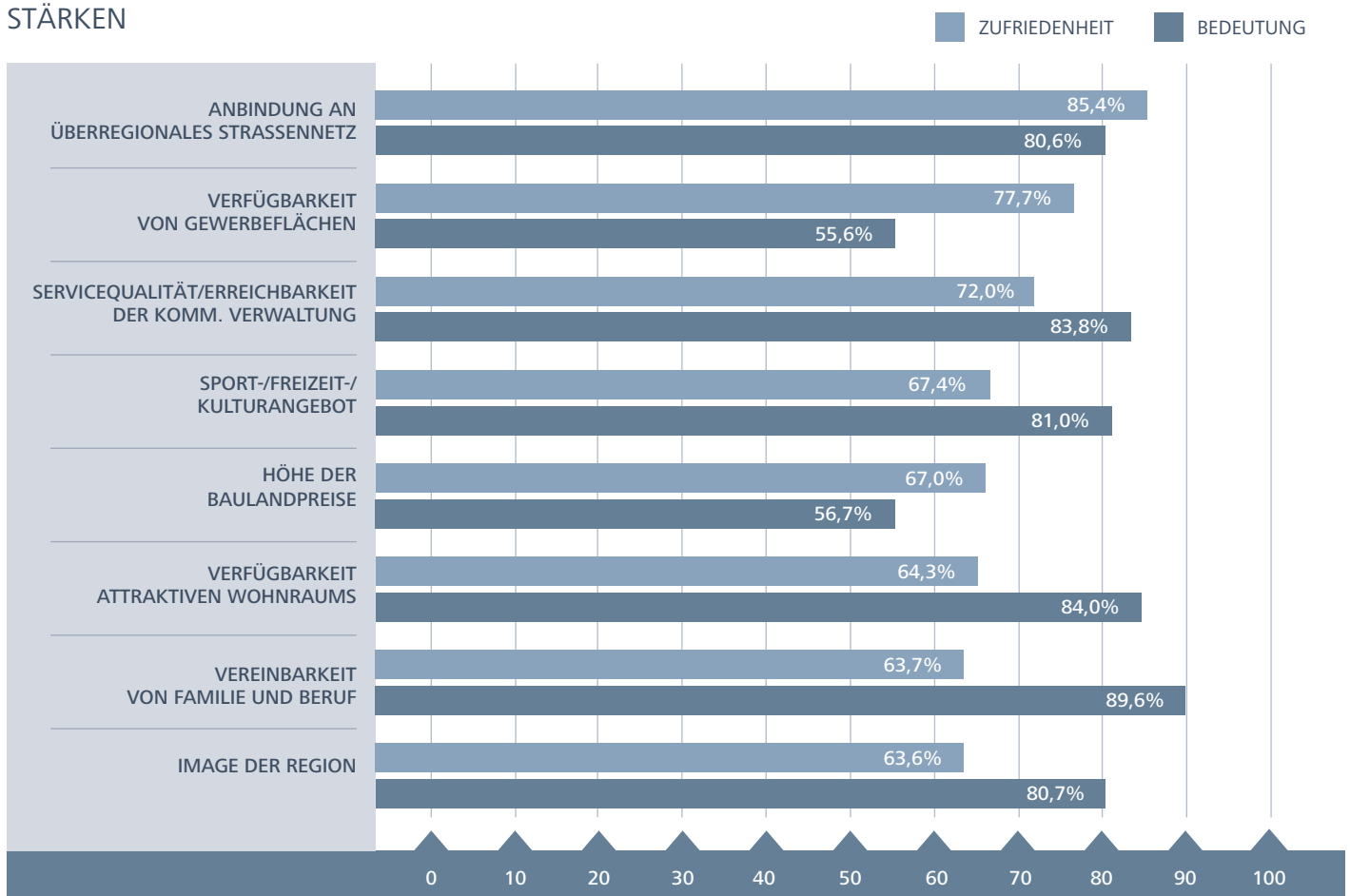
- 2012 -
BWS IN € JE EINW.
25.164

STÄRKEN: HOHE ZUFRIEDENHEIT

Die größte Stärke des Heidekreises ist aus Sicht der regionalen Wirtschaft die Anbindung an das überregionale Straßennetz durch die A 7 und A 27 sowie mehrere Bundesstraßen. Außerdem gibt es ein gutes Angebot an Gewerbeflächen zu verhältnismäßig günstigen Baulandpreisen. Punkten kann der Standort zudem durch die Servicequalität und Erreichbarkeit

der kommunalen Verwaltungen sowie durch das Angebot im Bereich Sport, Freizeit und Kultur. Auch die Verfügbarkeit von attraktivem Wohnraum und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehen viele Unternehmen als Stärke des Heidekreises an. Gleiches gilt für das Image des Standortes, mit dem die regionale Wirtschaft mehrheitlich zufrieden ist.

STÄRKEN





Manfred Ostermann,
Landrat des Landkreises Heidekreis:

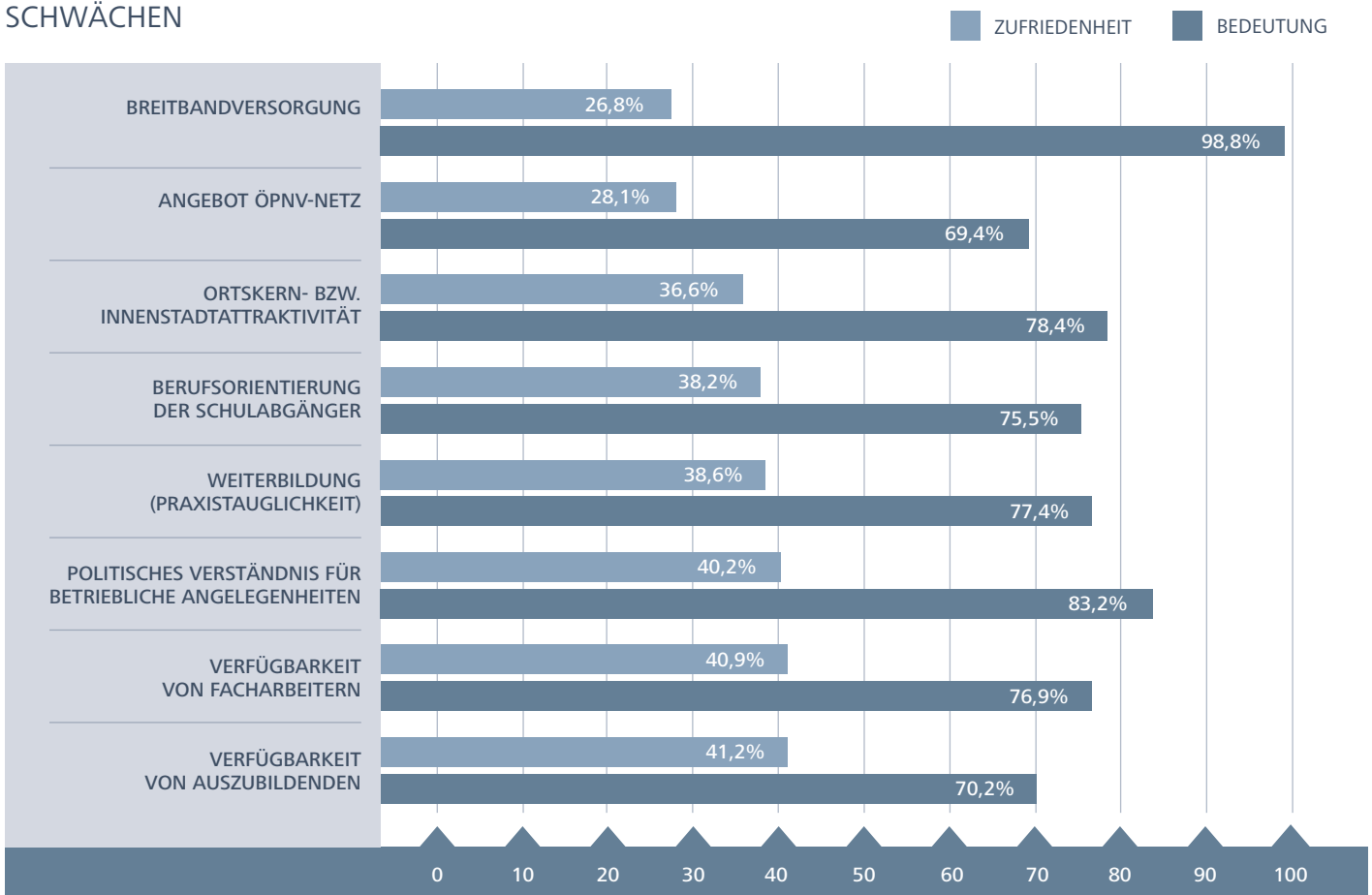
Wir punkten mit unseren Stärken. Die Umfrage zeigt, wir sind auf dem richtigen Weg. Bestätigt wird dies aktuell durch zahlreiche große Gewerbeansiedlungen. Die Werte machen aber auch deutlich, wo wir noch besser werden müssen. Die Handlungsfelder greife ich gern auf, um den Heidekreis als Wirtschaftsstandort gemeinsam mit unseren Unternehmen weiter zu stärken.

SCHWÄCHEN: GERINGE ZUFRIEDENHEIT

Die geringsten Zufriedenheitswerte unter den Standortfaktoren im Heidekreis erreichen die Breitbandversorgung und das Netz des öffentlichen Personennahverkehrs; jeweils knapp drei Viertel der an der Befragung teilnehmenden Unternehmer bewerteten diese Bereiche als nicht zufriedenstellend. Zudem bemängeln viele Unternehmen die Attraktivität der

Innenstädte und Ortskerne im Heidekreis. Weitere Schwächen sehen die Gewerbetreibenden im Bereich der Fachkräfte: Die Berufsorientierung der Schulabgänger ist ebenso verbesserungswürdig wie die Verfügbarkeit von Auszubildenden und Facharbeitern. Auch das Weiterbildungsangebot wird hinsichtlich seiner Praxistauglichkeit als weniger gut bewertet.

SCHWÄCHEN



Heidekreis

HANDLUNGSFELDER: BEDEUTUNG MINUS ZUFRIEDENHEIT

Durch den Vergleich der Ergebnisse zur Bedeutung und Zufriedenheit hinsichtlich der einzelnen Standortfaktoren lässt sich der Handlungsbedarf für die Region ableiten. Je mehr die Bedeutung die Zufriedenheit überwiegt, desto größer ist der Handlungsbedarf.

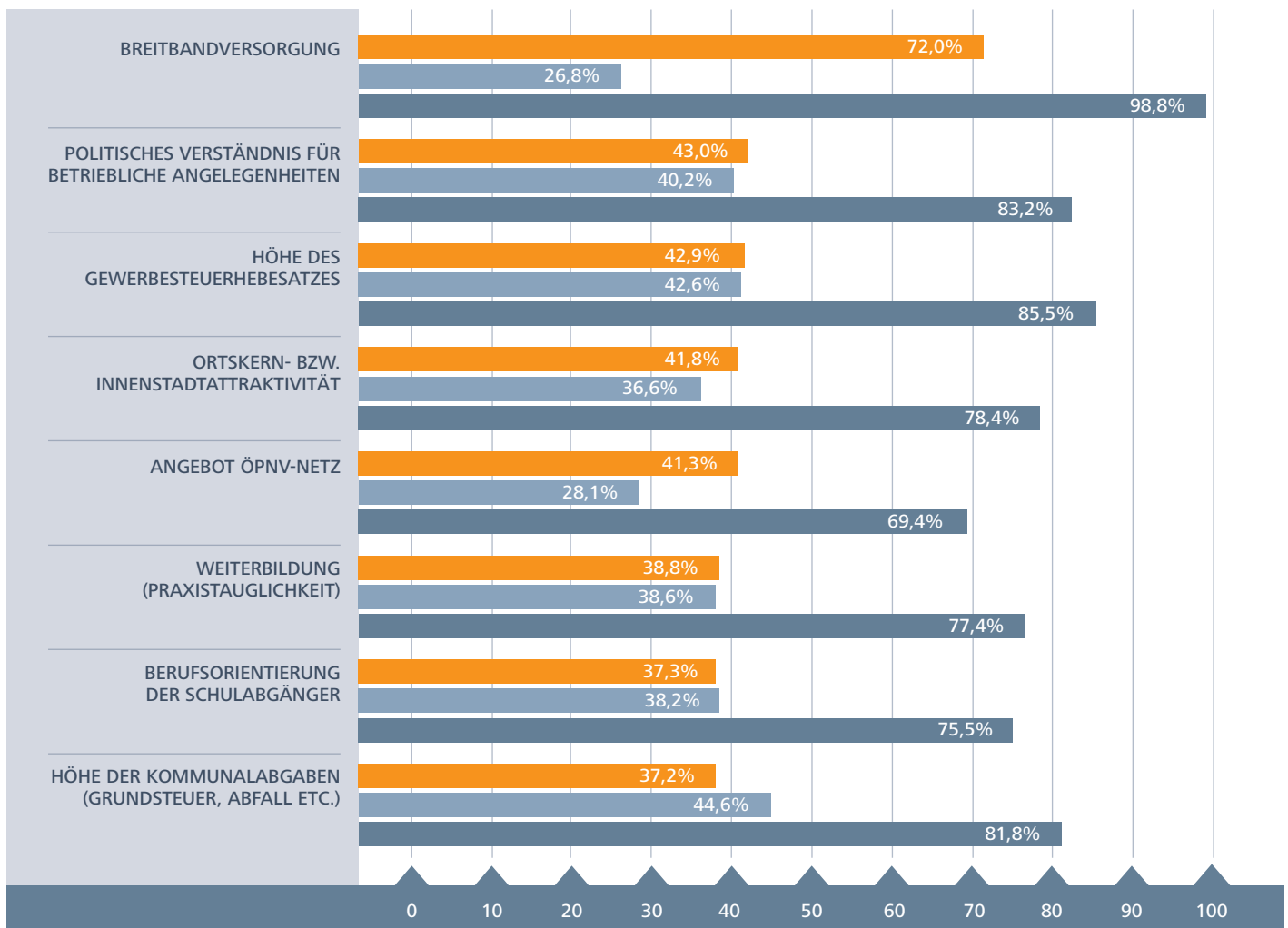
Das heißt allerdings nicht unbedingt, dass nur bei den Standortfaktoren Handlungsbedarf besteht, mit denen die Unternehmer unzufrieden sind. Denn auch Faktoren, mit denen die Unternehmer vergleichsweise zufrieden sind, können aufgrund ihrer hohen Bedeutung ein großes Potenzial zur Verbesserung der Standortattraktivität bieten.

Der mit Abstand größte Handlungsbedarf besteht in der Infrastruktur für schnelles Internet. Die Breitband-

versorgung erreicht mit 27 Prozent den geringsten Zufriedenheitswert unter allen Standortfaktoren im Heidekreis, gleichzeitig kommt ihr aber die größte Bedeutung zu: Von 99 Prozent der Unternehmen wird die Breitbandversorgung für wichtig oder sehr wichtig erachtet. Wichtige Handlungsfelder sind aus Sicht der regionalen Wirtschaft zudem das politische Verständnis für betriebliche Angelegenheiten, die Höhe der Gewerbesteuerhebesätze, die Attraktivität der Innenstädte und Ortskerne sowie die Praxistauglichkeit der Weiterbildungsangebote. Trotz der guten Anbindung für den individualisierten Verkehr besteht aus Sicht der Betriebe zudem Verbesserungsbedarf beim Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs.

HANDLUNGSFELDER

DIFFERENZ ZUFRIEDENHEIT BEDEUTUNG



Lüchow-Dannenberg

Landkreis Lüchow-Dannenberg

NOTE
3,8

Um herauszufinden, welche Themen für die Unternehmen in unserer Region am dringlichsten sind und wo die Stärken und Schwächen der einzelnen Standorte liegen, haben wir außer nach der Gesamtbeurteilung auch nach der Beurteilung verschiedener Standortfaktoren gefragt. Bei den insgesamt 26 verschiedenen Standortfaktoren sollten die Unternehmer angeben, welche Bedeutung die einzelnen Punkte für ihren Betrieb haben und wie zufrieden sie damit sind.



*Andreas Schlüter,
ARTESAN Pharma GmbH & Co. KG, Lüchow:*

Lüchow-Dannenberg ist geprägt durch eine große Fläche mit wenigen Menschen und durch besonderen familiären Zusammenhalt. Die Qualifikation der hier lebenden Menschen und die Vereinbarkeit von Arbeit mit Freizeit und Familie sind sehr ausgeprägt. Aufgrund der Weitläufigkeit sind eine gute Anbindung an das Straßennetz und Breitbandverfügbarkeit wichtige Themen. Wir bauen darauf, dass die Politik dies erkennt und weiter an einem Ausbau arbeitet.

Lüchow-Dannenberg

LANDKREIS LÜCHOW-DANNENBERG IN ZAHLEN

- 2014 -
EINWOHNER
48.720

- 2014 -
UNTERNEHMEN (IHK)
3.165

- 2014 -
SV BESCHÄFTIGTE
13.053

- 2014 -
KAUFKRAFTINDEX
93,0

- 2014 -
ARBEITSLOSENQUOTE
9,9

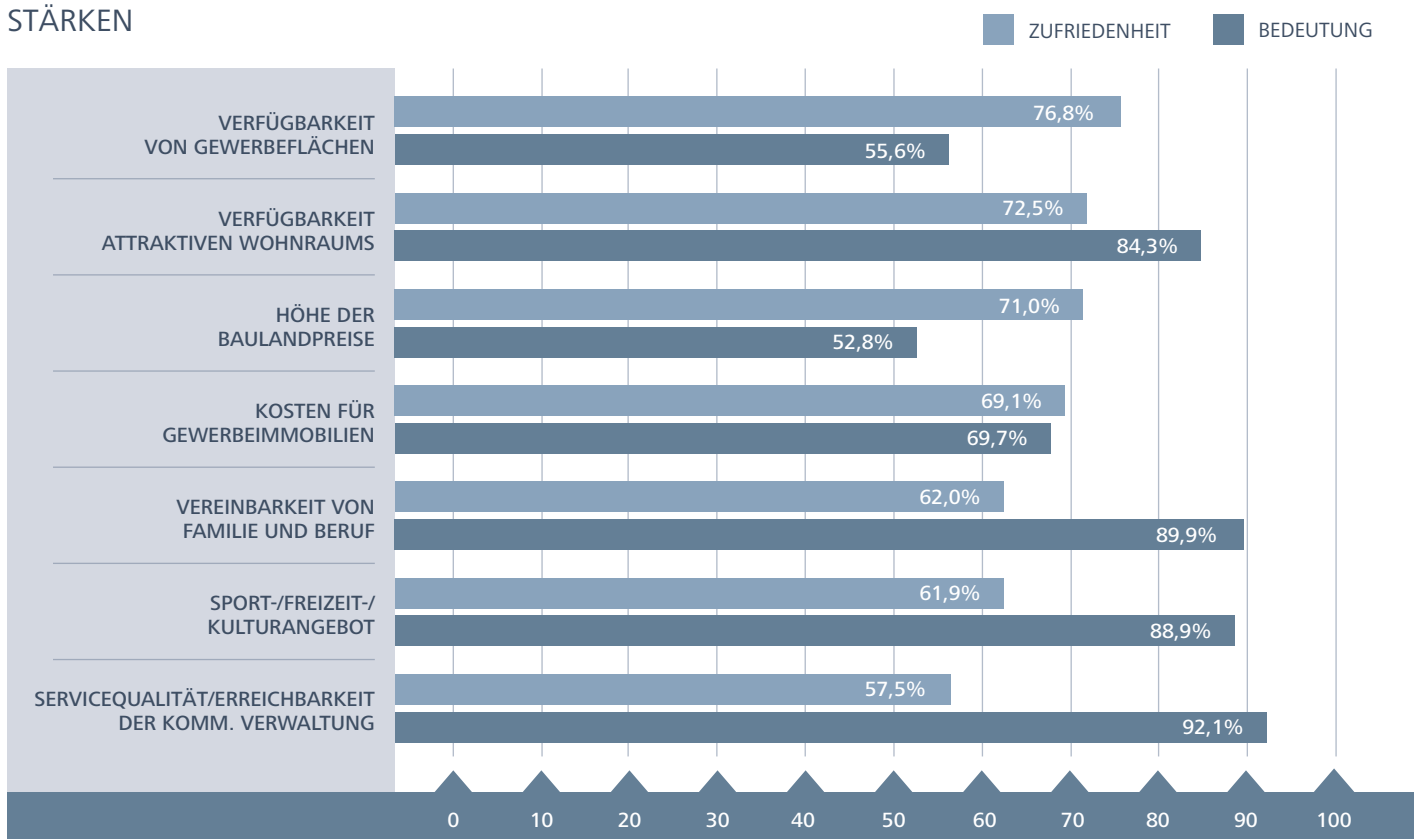
- 2012 -
BWS IN € JE EINW.
18.798

STÄRKEN: HOHE ZUFRIEDENHEIT

Der Landkreis Lüchow-Dannenberg punktet besonders durch die günstigen Bedingungen für Neuansiedlungen oder Erweiterungen. Sowohl mit der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen als auch mit dem Angebot an attraktivem Wohnraum zeigen sich die Unternehmen zufrieden. Auch die Kosten für Gewerbeimmobilien und die Baulandpreise sind im Vergleich zu denen in Nachbarlandkreisen deutlich niedriger und werden

deshalb als Stärke bewertet. Zudem schätzen die Unternehmen die sozialen Rahmenbedingungen in ihrer Region. Lüchow-Dannenberg bietet gute Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, und auch mit dem Angebot von Sport, Freizeit und Kultur sind die Betriebe mehrheitlich zufrieden. Gut schneidet zudem die Servicequalität und Erreichbarkeit der kommunalen Verwaltung ab.

STÄRKEN

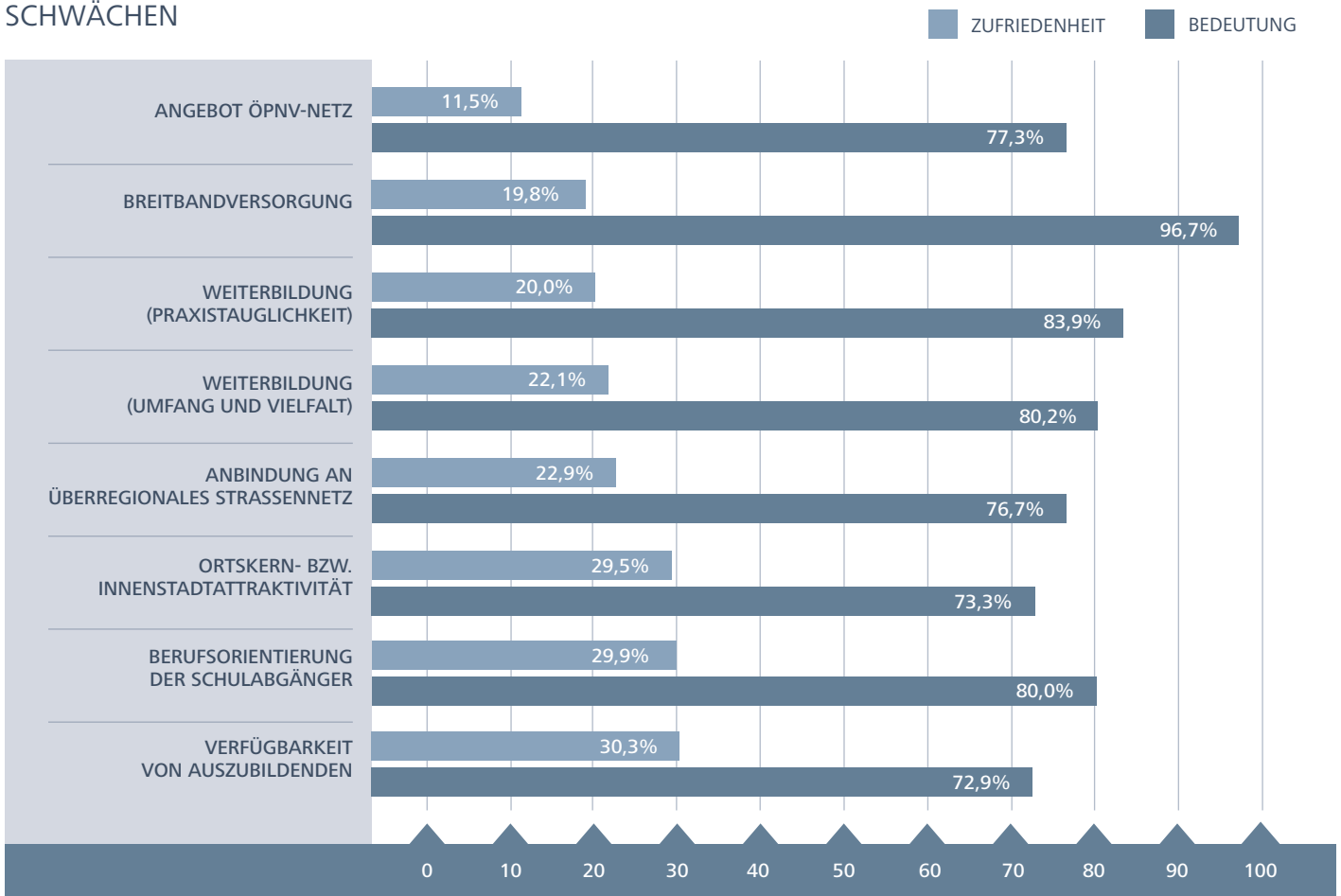


SCHWÄCHEN: GERINGE ZUFRIEDENHEIT

Große Unzufriedenheit herrscht im Landkreis Lüchow-Dannenberg bei der Ausstattung mit technischer Infrastruktur. Besonders bemängelt wird das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs, zu dem sich lediglich zwölf Prozent der Betriebe zufrieden äußerten. Große Mängel bestehen zudem im Bereich der Breitbandversorgung und in der Anbindung an das überregionale Straßennetz. Auch das Angebot und die Praxistauglichkeit von Weiterbildungsmög-

lichkeiten stellen eine Schwäche dar. Viele Betriebe haben zudem Probleme, geeignete Auszubildende zu finden. Einerseits fehlt es an Masse, andererseits an einer ausreichenden Berufsorientierung der Schulabgänger. Zudem wünschen sich viele Unternehmen eine Steigerung der Attraktivität von Innenstädten und Ortskernen, die das Image eines Standortes maßgeblich prägen.

SCHWÄCHEN



Jürgen Schulz,
Landrat des Landkreises Lüchow-Dannenberg:

Die Unternehmen engagieren sich für die Entwicklung in der Region und es gibt eine hohe Identifikation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit ihren Betrieben. Die Heimatverbundenheit spielt hier eine wesentliche Rolle für die Umsetzung von innovativen und kreativen Ideen zur Gestaltung des Landkreises Lüchow-Dannenberg.



Lüchow-Dannenberg

HANDLUNGSFELDER: BEDEUTUNG MINUS ZUFRIEDENHEIT

Durch den Vergleich der Ergebnisse zur Bedeutung und Zufriedenheit hinsichtlich der einzelnen Standortfaktoren lässt sich der Handlungsbedarf für die Region ableiten. Je mehr die Bedeutung die Zufriedenheit überwiegt, desto größer ist der Handlungsbedarf.

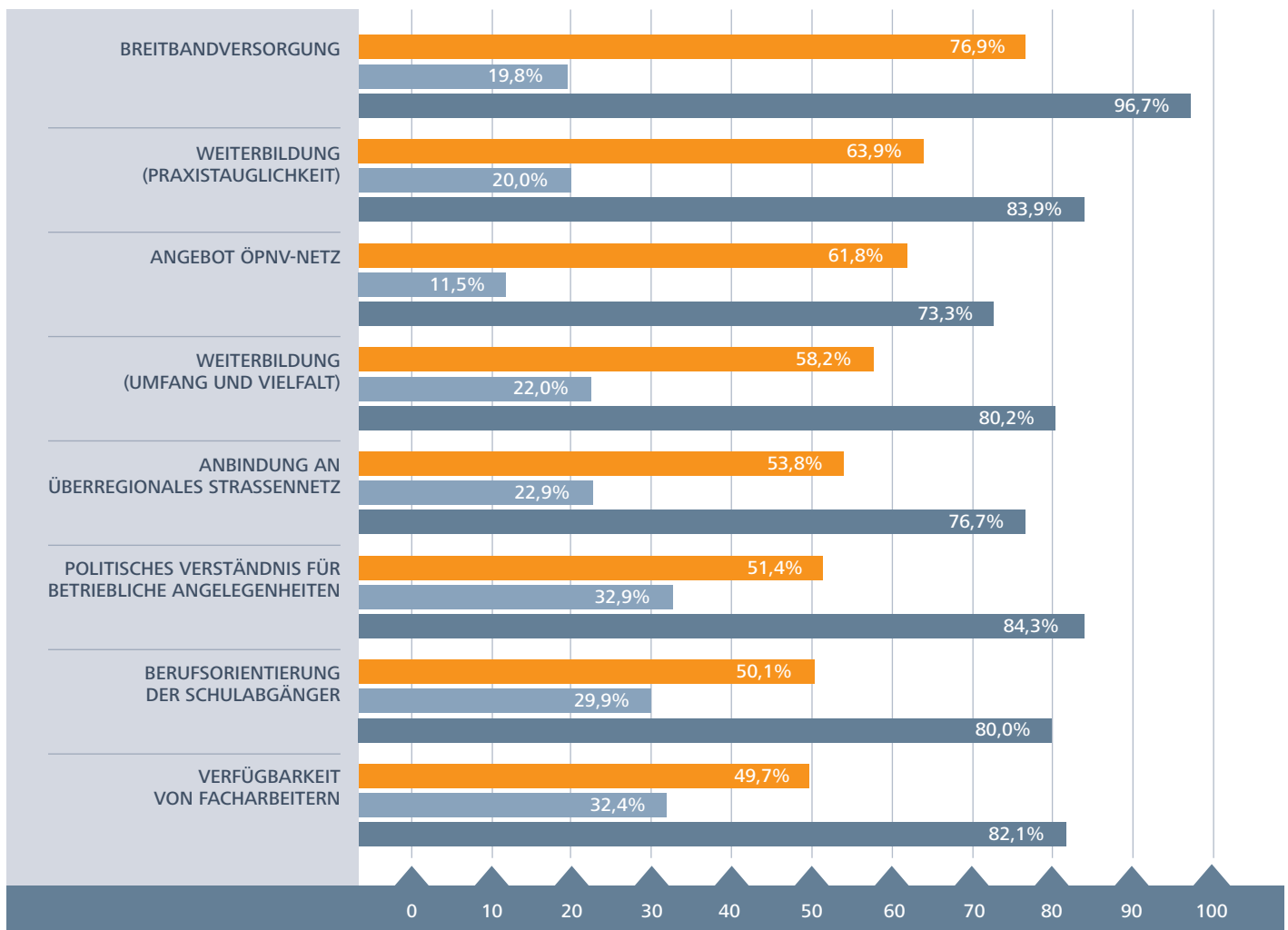
Das heißt allerdings nicht unbedingt, dass nur bei den Standortfaktoren Handlungsbedarf besteht, mit denen die Unternehmer unzufrieden sind. Denn auch Faktoren, mit denen die Unternehmer vergleichsweise zufrieden sind, können aufgrund ihrer hohen Bedeutung ein großes Potenzial zur Verbesserung der Standortattraktivität bieten.

Der dringlichste Handlungsbedarf besteht aus Sicht der Wirtschaft im Landkreis Lüchow-Dannenberg

beim Ausbau der Infrastruktur für schnelles Internet. Für 97 Prozent der Unternehmen ist die Breitbandausstattung ein wichtiges Thema, allerdings ist nur jeder fünfte Betrieb mit der Anbindung zufrieden. Großen Handlungsbedarf sehen die Gewerbetreibenden zudem im Bereich Verkehr. Sowohl das ÖPNV-Angebot als auch die Anbindung an das überregionale Straßennetz (A 39 / B 216) werden als Wettbewerbsnachteil gesehen. Weitere Handlungsfelder aus Sicht der Wirtschaft in Lüchow-Dannenberg sind das Angebot und die Praxistauglichkeit von Weiterbildung, das Thema Fachkräfte, insbesondere hinsichtlich Facharbeitern und Schulabgängern, sowie das politische Verständnis der Politik für betriebliche Angelegenheiten der Unternehmen.

HANDLUNGSFELDER

DIFFERENZ ZUFRIEDENHEIT BEDEUTUNG



Lüneburg

NOTE
2,4

Landkreis Lüneburg

Um herauszufinden, welche Themen für die Unternehmen in unserer Region am dringlichsten sind und wo die Stärken und Schwächen der einzelnen Standorte liegen, haben wir außer nach der Gesamtbeurteilung auch nach der Beurteilung verschiedener Standortfaktoren gefragt. Bei den insgesamt 26 verschiedenen Standortfaktoren sollten die Unternehmer angeben, welche Bedeutung die einzelnen Punkte für ihren Betrieb haben und wie zufrieden sie damit sind.



*Wolfgang Hiller,
Hiller Spedition GmbH & Co. KG, Lüneburg:*

Der Landkreis Lüneburg ist insgesamt schon gut aufgestellt, es gibt aber auch noch Potenziale, um besser zu werden. Für uns als Logistiker ist Schnelligkeit ein Muss. Insofern haben die Fertigstellung der A 39 sowie der Ausbau der Breitbandversorgung naturgegeben eine hohe Priorität – hierfür wünschen wir uns mehr Unterstützung durch unsere Politiker. Insgesamt sind wir mit unserem Standort sehr zufrieden.

Lüneburg

LANDKREIS LÜNEBURG IN ZAHLEN

- 2014 -
EINWOHNER
177.164

- 2014 -
UNTERNEHMEN (IHK)
10.999

- 2014 -
SV BESCHÄFTIGTE
52.982

- 2014 -
KAUFKRAFTINDEX
100,4

- 2014 -
ARBEITSLOSENQUOTE
6,3

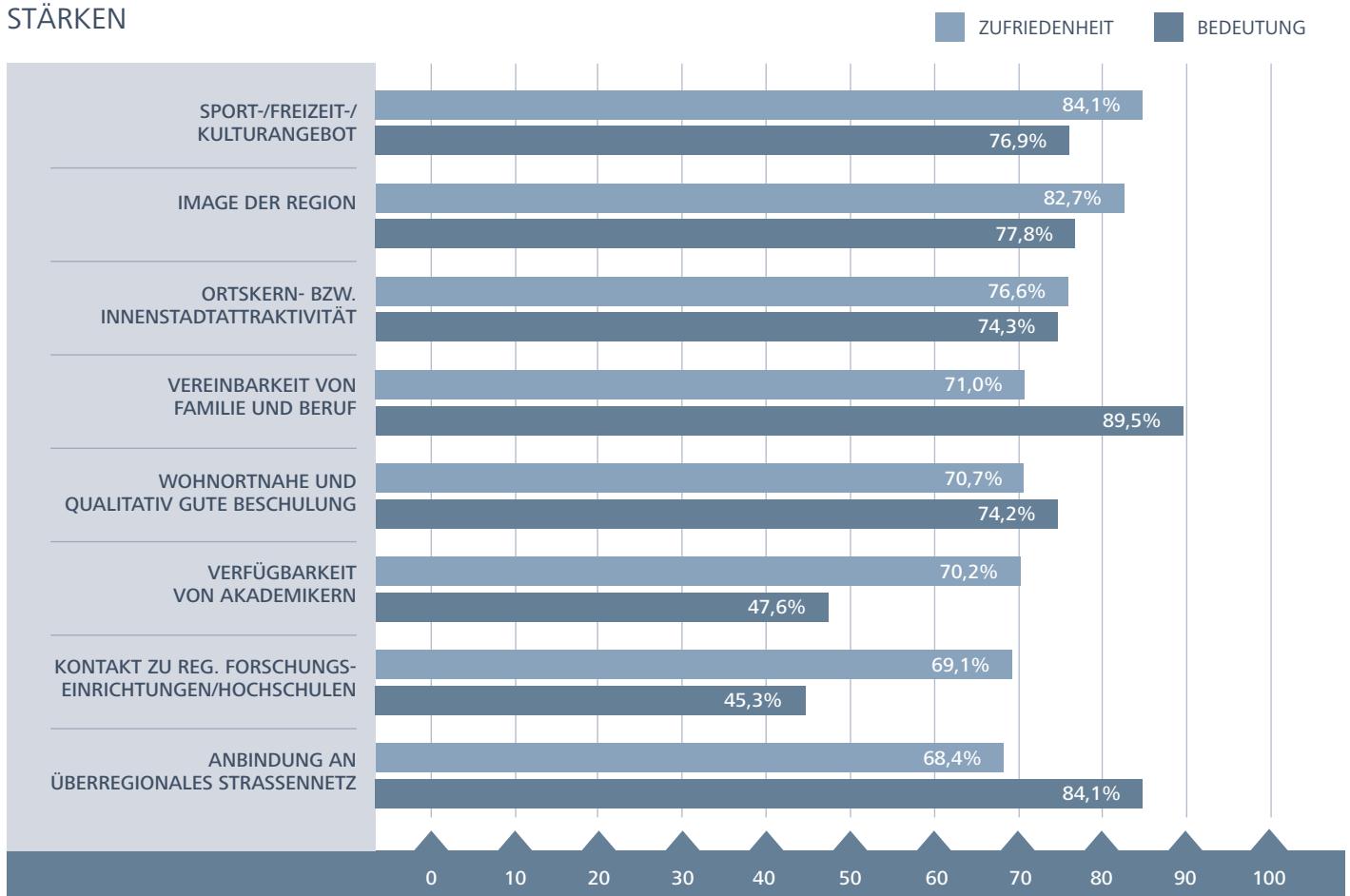
- 2012 -
BWS IN € JE EINW.
20.605

STÄRKEN: HOHE ZUFRIEDENHEIT

Der Standortfaktor mit der höchsten Zufriedenheit unter den Gewerbetreibenden im Landkreis Lüneburg ist das Sport-, Freizeit- und Kulturangebot. Zudem bewerten die Unternehmer das Image des Standortes sehr positiv. Weitere Stärken sind die Attraktivität vieler Ortskerne, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die wohnortnahe und qualitativ gute Beschulung. Gut bewertet werden auch die Kontakte zu regionalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie die Verfügbarkeit von Akademikern. Die beiden

letztgenannten Standortfaktoren sind meist allerdings nur für die größeren Betriebe von Relevanz. Zudem bewerten die Unternehmer die Anbindung an das überregionale Straßennetz durch die A 39 in Richtung Hamburg als Stärke des Standortes. Mit Blick auf die Ergebnisse für die Landkreise Harburg und Heidekreis, die bereits über eine vollwertige Autobahnanbindung verfügen, würde dieser Standortfaktor für den Landkreis Lüneburg mit der Weiterführung der A 39 in Richtung Süden deutlich an Gewicht gewinnen.

STÄRKEN





Manfred Nahrstedt,
Landrat des Landkreises Lüneburg:

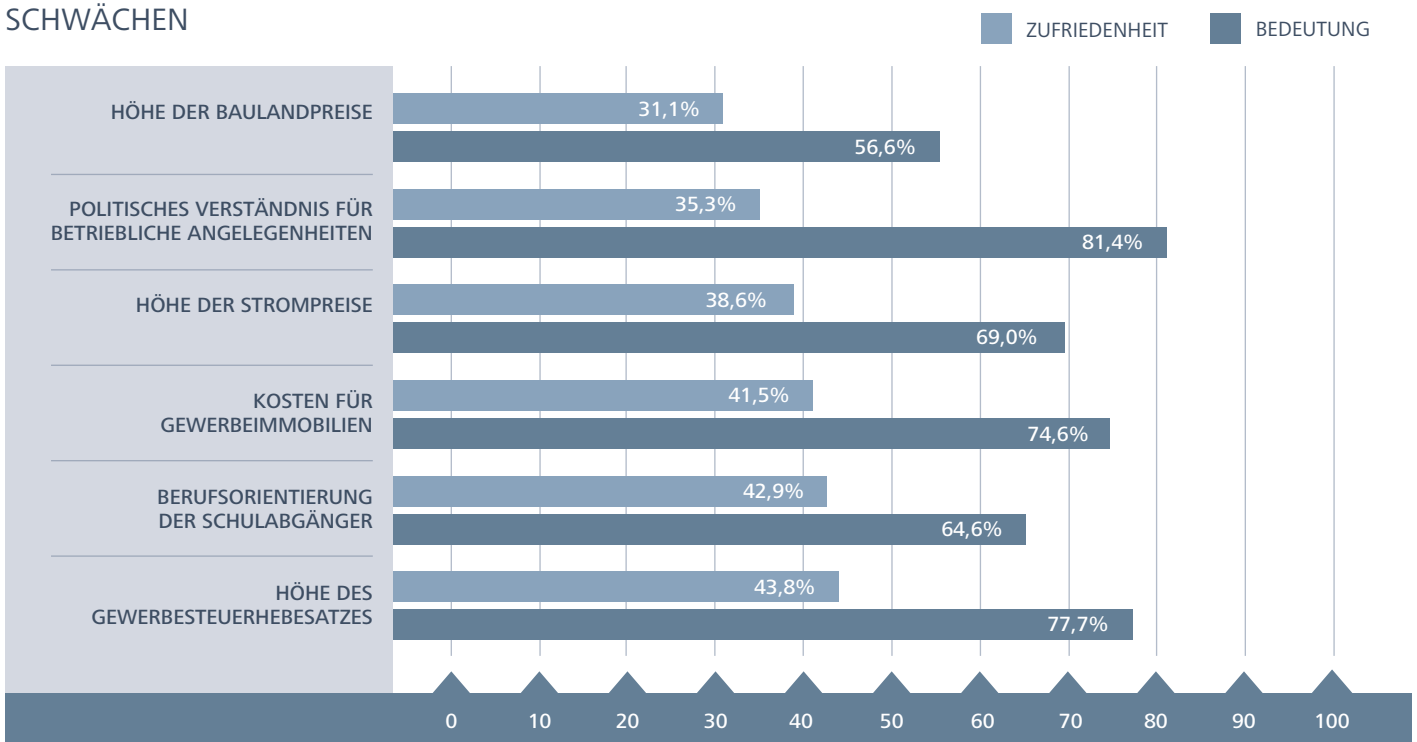
Die Umfrage zeigt, dass der Landkreis Lüneburg ein gesunder Wirtschaftsstandort ist. Mit unserer Wirtschaftsförderungsgesellschaft haben wir ein modernes Dienstleistungsunternehmen an unserer Seite, das bei der Gründung, Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen berät. Als Bildungs- und Kulturregion vereinen wir wichtige Standortvorteile. Wir sehen jedoch auch viele Handlungsfelder, wie den Breitbandausbau, die Fortführung der A 39 oder den Schleusen-Neubau in Scharnebeck.

SCHWÄCHEN: GERINGE ZUFRIEDENHEIT

Die schlechtesten Noten von der Wirtschaft im Landkreis Lüneburg erhalten insbesondere Faktoren, die im Zusammenhang mit den Standortkosten der Betriebe stehen. Die geringste Zufriedenheit aller Standortfaktoren erhält die Höhe der Baulandpreise. Schlecht bei der Bewertung durch die Unternehmen schneiden

zudem die Höhe der Strompreise, die Kosten für Gewerbeimmobilien sowie die Höhe der Gewerbesteuerhebesätze ab. Weitere Mängel sehen die Gewerbetreibenden auch bei dem politischen Verständnis für die betrieblichen Angelegenheiten der Unternehmen und bei der Berufsorientierung der Schulabgänger.

SCHWÄCHEN



Lüneburg

HANDLUNGSFELDER: BEDEUTUNG MINUS ZUFRIEDENHEIT

Durch den Vergleich der Ergebnisse zur Bedeutung und Zufriedenheit hinsichtlich der einzelnen Standortfaktoren lässt sich der Handlungsbedarf für die Region ableiten. Je mehr die Bedeutung die Zufriedenheit überwiegt, desto größer ist der Handlungsbedarf.

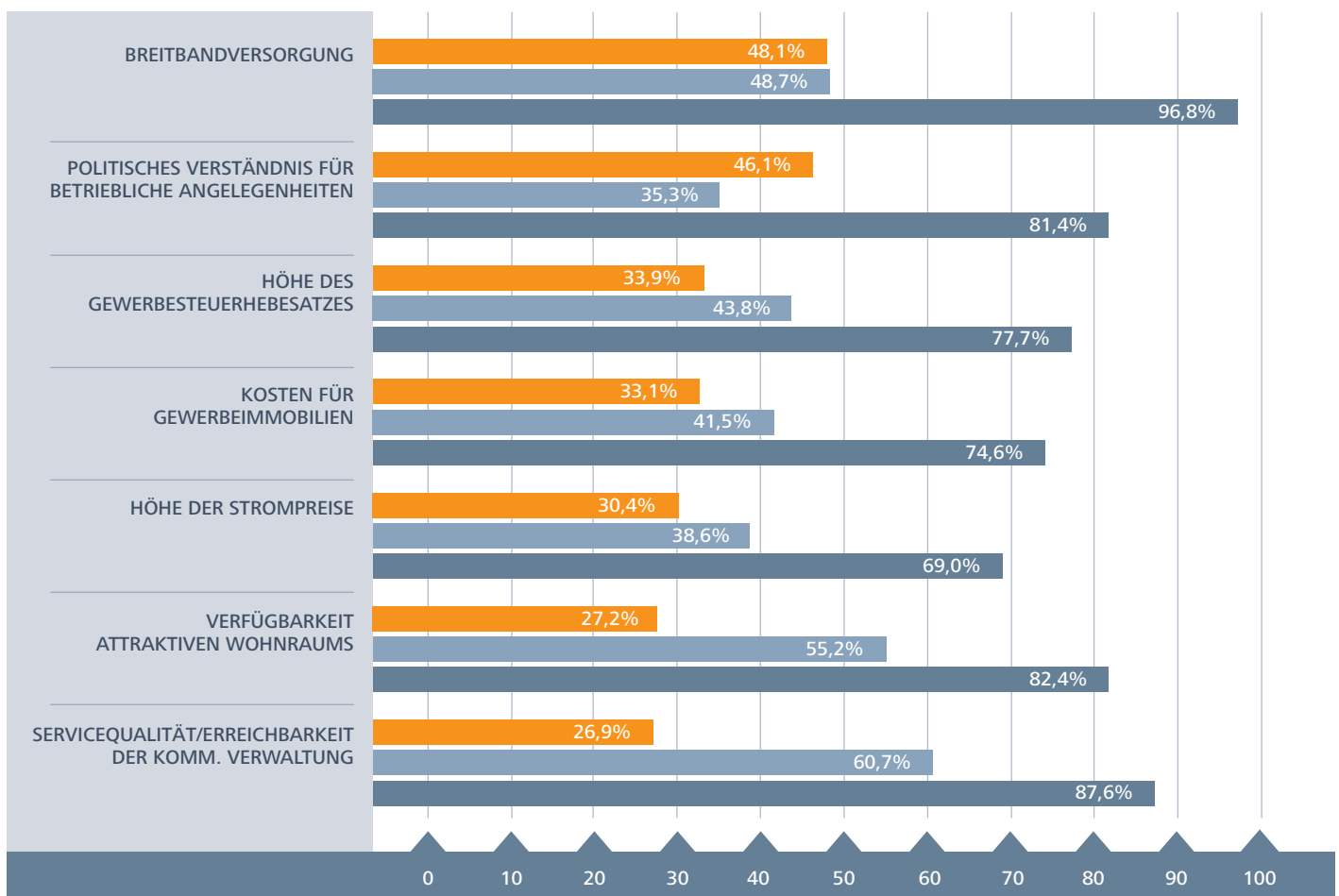
Das heißt allerdings nicht unbedingt, dass nur bei den Standortfaktoren Handlungsbedarf besteht, mit denen die Unternehmer unzufrieden sind. Denn auch Faktoren, mit denen die Unternehmer vergleichsweise zufrieden sind, können aufgrund ihrer hohen Bedeutung ein großes Potenzial zur Verbesserung der Standortattraktivität bieten.

Das größte Potenzial zur Verbesserung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes besteht für den Landkreis Lüneburg im Ausbau der Breitbandinfrastruktur.

Zwar hat sich nur etwa jedes zweite Unternehmen als damit unzufrieden geäußert, allerdings ist das schnelle Internet für fast alle Betriebe (97 Prozent) von Bedeutung. Weiterer Handlungsbedarf besteht aus Sicht der regionalen Wirtschaft bei der Verbesserung des politischen Verständnisses für die betrieblichen Angelegenheiten der Unternehmen. Zudem würden Entlastungen bei den Standortkosten die Zufriedenheit der Gewerbetreibenden erhöhen. Potenziale bestehen dabei insbesondere hinsichtlich der Höhe der Gewerbesteuerhebesätze, bei den Kosten für Gewerbeimmobilien sowie bei der Höhe der Strompreise. Handlungsbedarf gibt es zudem bei der Verfügbarkeit attraktiven Wohnraums und bei der Servicequalität und Erreichbarkeit der Verwaltungen im Landkreis Lüneburg.

HANDLUNGSFELDER

DIFFERENZ ZUFRIEDENHEIT BEDEUTUNG



Uelzen

NOTE
3,7

Landkreis Uelzen

Um herauszufinden, welche Themen für die Unternehmen in unserer Region am dringlichsten sind und wo die Stärken und Schwächen der einzelnen Standorte liegen, haben wir außer nach der Gesamtbeurteilung auch nach der Beurteilung verschiedener Standortfaktoren gefragt. Bei den insgesamt 26 verschiedenen Standortfaktoren sollten die Unternehmer angeben, welche Bedeutung die einzelnen Punkte für ihren Betrieb haben und wie zufrieden sie damit sind.



*Hans-Joachim Lohskamp,
Volksbank Uelzen-Salzwedel eG, Uelzen:*

Wir sollten trotz der zweifelsfrei vorhandenen Handlungsfelder zur wirtschaftlichen Stärkung unserer Region, wie zum Beispiel dem Lückenschluss der A 39 oder der Breitbandversorgung in der Fläche, nicht den Blick für die Stärken unseres Landkreises verlieren: Attraktiver Wohnraum sowie preiswerte Gewerbeflächen sind vorhanden. Zudem ist unser Landkreis ein lebenswerter Ort, an dem Familie und Beruf in naturnahem Umfeld sehr gut zu vereinbaren sind.

Uelzen

LANDKREIS UELZEN IN ZAHLEN

- 2014 -
EINWOHNER
92.443

- 2014 -
UNTERNEHMEN (IHK)
5.068

- 2014 -
SV BESCHÄFTIGTE
28.148

- 2014 -
KAUFKRAFTINDEX
95,8

- 2014 -
ARBEITSLÖSENQUOTE
6,9

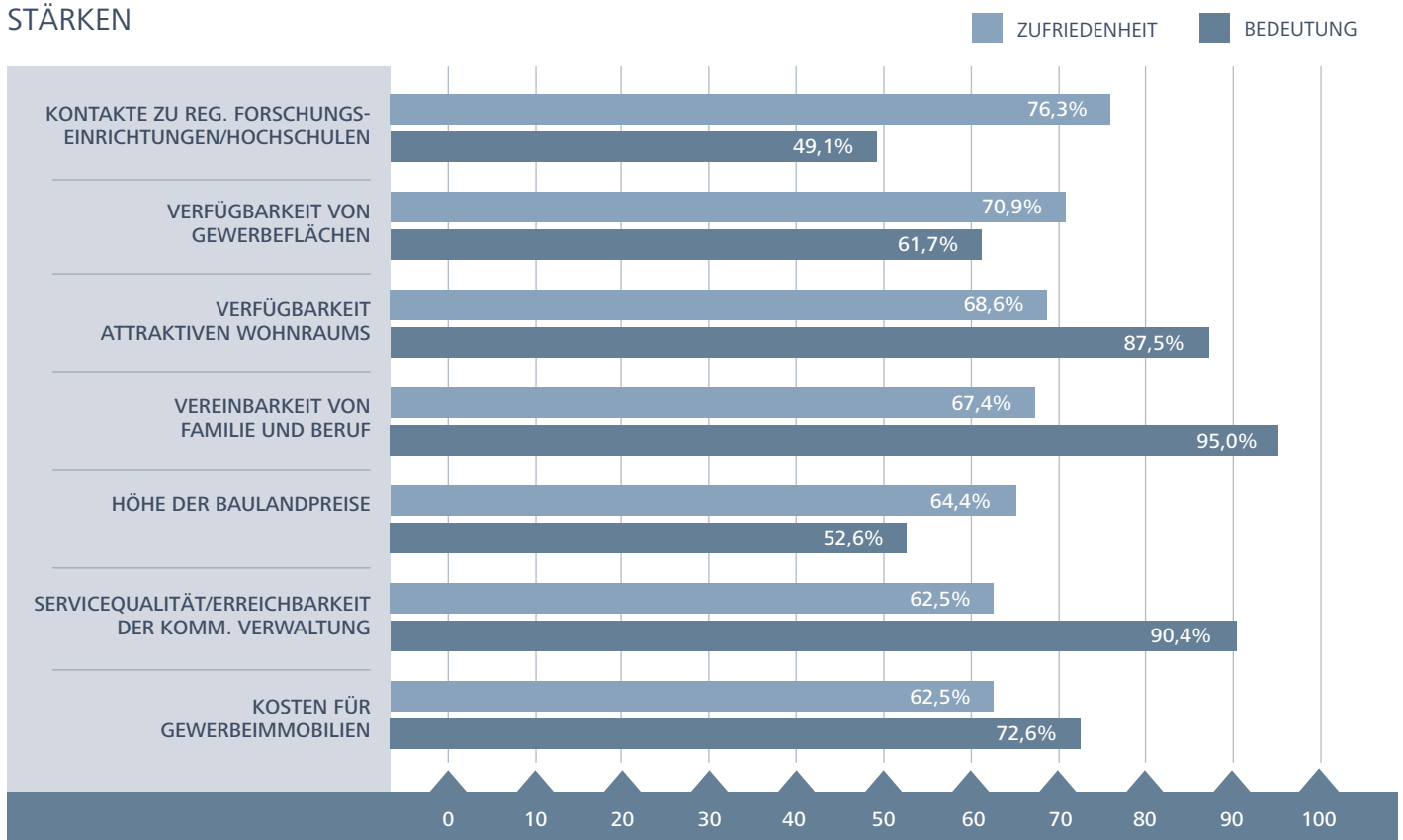
- 2012 -
BWS IN € JE EINW.
20.548

STÄRKEN: HOHE ZUFRIEDENHEIT

Die beste Bewertung unter allen Standortfaktoren im Landkreis Uelzen gaben die Unternehmer in Bezug auf die Kontakte zu regionalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Diese Stärke des Wirtschaftsstandortes ist allerdings für viele kleinere Unternehmen von untergeordneter Bedeutung. Weitere Vorteile sehen die Gewerbetreibenden in der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen sowie attrakti-

ven Wohnraums in der Region. Auch die im Vergleich zu anderen Standorten geringeren Kosten für Bauland und Gewerbeimmobilien werden als Vorteile gesehen. Zudem sind die Unternehmer mehrheitlich zufrieden mit den vorhandenen Strukturen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie mit der Servicequalität und der Erreichbarkeit der örtlichen Verwaltung.

STÄRKEN





Dr. Heiko Blume,
Landrat des Landkreises Uelzen:

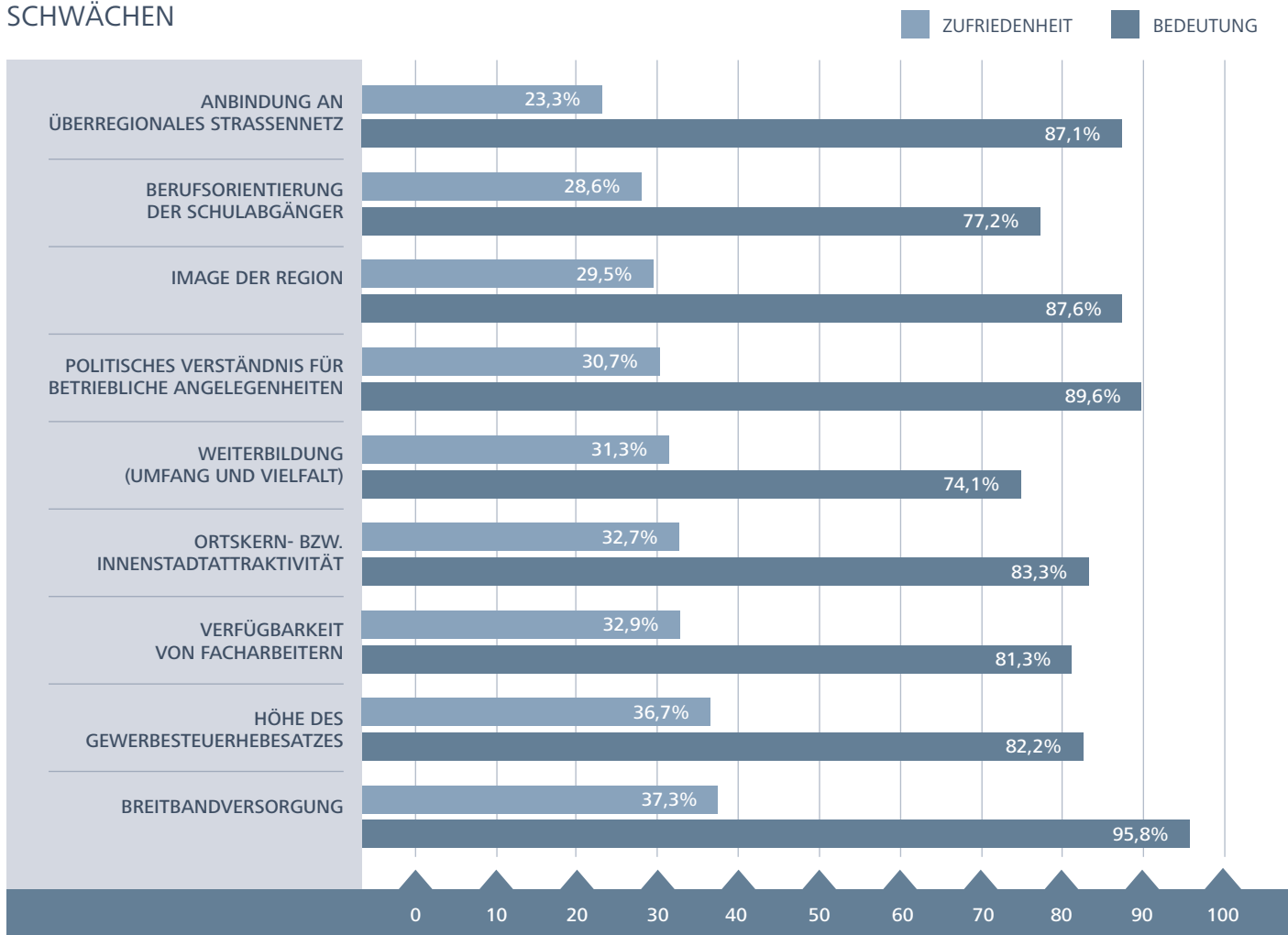
Die Ergebnisse der Umfrage geben wichtige Hinweise für die Ausrichtung unserer Handlungen – da, wo wir Lösungen bieten können! Mit dem Bau eines kreisweiten Glasfasernetzes mit mehr als 50 Mbit/s für alle Unternehmen und der Zertifizierung als mittelstandsorientierte Kommune folgen wir den Wünschen der Wirtschaft – beides sind längere Prozesse. Mit intensiver Lobbyarbeit setzen wir uns für die A 39 ein.

SCHWÄCHEN: GERINGE ZUFRIEDENHEIT

Die geringste Zufriedenheit äußern die Gewerbetreibenden im Landkreis Uelzen bei der Bewertung der Anbindung an das überörtliche Straßennetz. Mehr als drei Viertel äußerten sich aufgrund des fehlenden Autobahnanschlusses bei diesem wichtigen Standortfaktor unzufrieden. Mängel bestehen zudem insbesondere bei weichen Standortfaktoren wie der

Berufsorientierung der Schulabgänger, dem Image der Region, dem Weiterbildungsangebot und der Verfügbarkeit von Facharbeitern. Auf der Mängelliste der regionalen Wirtschaft stehen darüber hinaus auch die Attraktivität der Innenstädte und Ortskerne sowie die Breitbandinfrastruktur.

SCHWÄCHEN



Uelzen

HANDLUNGSFELDER: BEDEUTUNG MINUS ZUFRIEDENHEIT

Durch den Vergleich der Ergebnisse zur Bedeutung und Zufriedenheit hinsichtlich der einzelnen Standortfaktoren lässt sich der Handlungsbedarf für die Region ableiten. Je mehr die Bedeutung die Zufriedenheit überwiegt, desto größer ist der Handlungsbedarf.

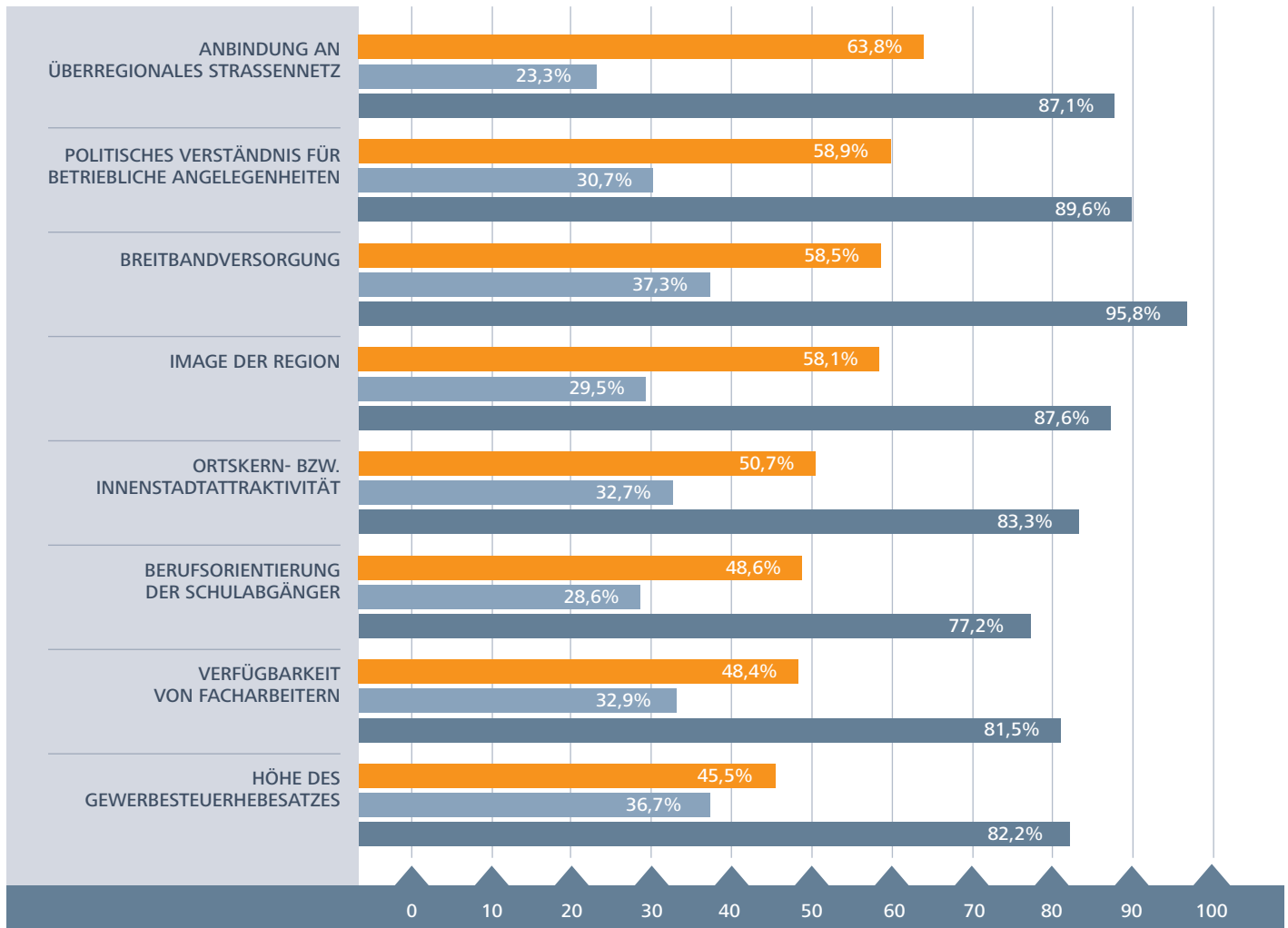
Das heißt allerdings nicht unbedingt, dass nur bei den Standortfaktoren Handlungsbedarf besteht, mit denen die Unternehmer unzufrieden sind. Denn auch Faktoren, mit denen die Unternehmer vergleichsweise zufrieden sind, können aufgrund ihrer hohen Bedeutung ein großes Potenzial zur Verbesserung der Standortattraktivität bieten.

Das größte Potenzial zur Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Attraktivität des Landkreises Uelzen bietet

die Anbindung an das überregionale Straßennetz. Für über 87 Prozent ist eine leistungsfähige Straßenanbindung des Standortes durch einen Autobahnanschluss wichtig oder sehr wichtig, allerdings ist nicht einmal jedes vierte Unternehmen damit zufrieden. Handlungsbedarfe sehen die Unternehmen auch beim politischen Verständnis für betriebliche Angelegenheiten, bei der Breitbandversorgung, beim Image der Region sowie bei der Steigerung der Attraktivität der Innenstädte und Ortskerne. Zudem gehen die Bewertungen von Bedeutung und Zufriedenheit bei der Berufsorientierung der Schulabgänger, der Verfügbarkeit von Facharbeitern und der Höhe der Gewerbesteuerhebesätze nicht unerheblich auseinander. Alle Handlungsfelder sind jeweils für über 80 Prozent der Betriebe von Bedeutung.

HANDLUNGSFELDER

DIFFERENZ ZUFRIEDENHEIT BEDEUTUNG



Wolfsburg

Stadt Wolfsburg

Um herauszufinden, welche Themen für die Unternehmen in unserer Region am dringlichsten sind und wo die Stärken und Schwächen der einzelnen Standorte liegen, haben wir außer nach der Gesamtbeurteilung auch nach der Beurteilung verschiedener Standortfaktoren gefragt. Bei den insgesamt 26 verschiedenen Standortfaktoren sollten die Unternehmer angeben, welche Bedeutung die einzelnen Punkte für ihren Betrieb haben und wie zufrieden sie damit sind.

NOTE
2,3



*Carsten Blasche,
Deutsche Bank AG, Wolfsburg:*

Wolfsburg kann stolz sein auf das Erreichte. Das zeigt auch das Ergebnis dieser Studie. Allerdings wird in der aktuellen Situation deutlich, dass man sich niemals ausruhen darf. In Zeiten knapperer Budgets ist es besonders wichtig, sich auf die Handlungsfelder mit der größten Bedeutung für die Unternehmen und die Bürger zu fokussieren. Der Ausbau der A 39 nach Norden und die Schaffung von attraktivem Wohnraum seien hier an erster Stelle genannt.

Wolfsburg

STADT WOLFSBURG IN ZAHLEN

- 2014 -
EINWOHNER
122.595

- 2014 -
UNTERNEHMEN (IHK)
4.232

- 2014 -
SV BESCHÄFTIGTE
116.618

- 2014 -
KAUFKRAFTINDEX
108,6

- 2014 -
ARBEITSLÖSENQUOTE
4,8

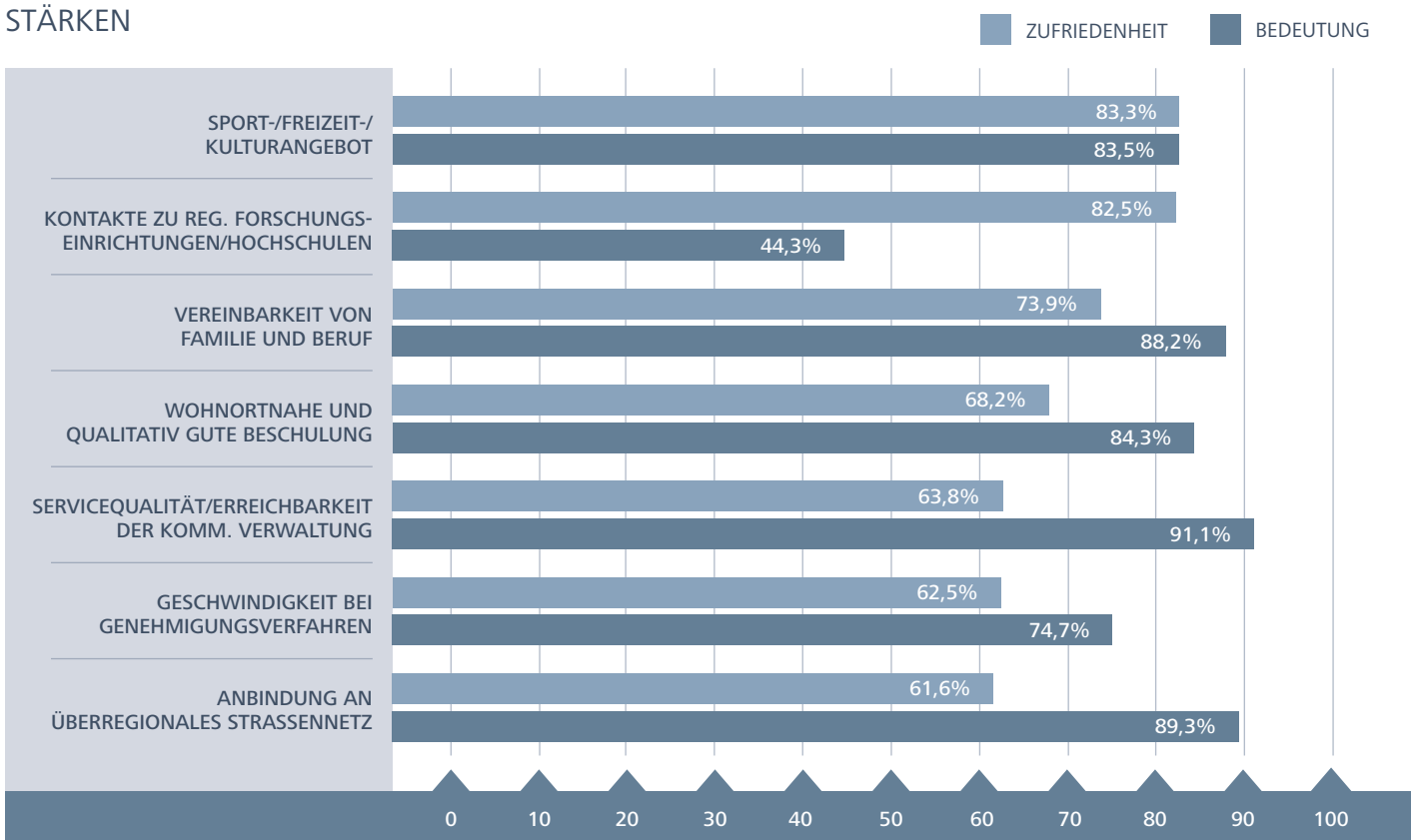
- 2012 -
BWS IN € JE EINW.
95.410

STÄRKEN: HOHE ZUFRIEDENHEIT

Außerordentlich gute Noten geben die Unternehmen in der Stadt Wolfsburg dem Angebot an Kultur, Sport- und Freizeitmöglichkeiten sowie der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Region. Als Stärke werden auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Wohnortnähe und Qualität der Beschulung in Wolfsburg gesehen. Zufrieden sind die Gewerbetreibenden zudem mit der Verwaltung der Stadt hinsichtlich Service, Erreichbarkeit und

der Geschwindigkeit bei der Bearbeitung von Genehmigungsverfahren. Außerdem wird die Anbindung an das überregionale Straßennetz als eine Stärke des Wirtschaftsstandortes gesehen. Mit Blick auf die Ergebnisse für die Landkreise Harburg und Heidekreis, die bereits über eine vollwertige Autobahnanbindung verfügen, würde dieser Standortfaktor für die Stadt Wolfsburg mit der Weiterführung der A 39 in Richtung Norden deutlich an Gewicht gewinnen.

STÄRKEN

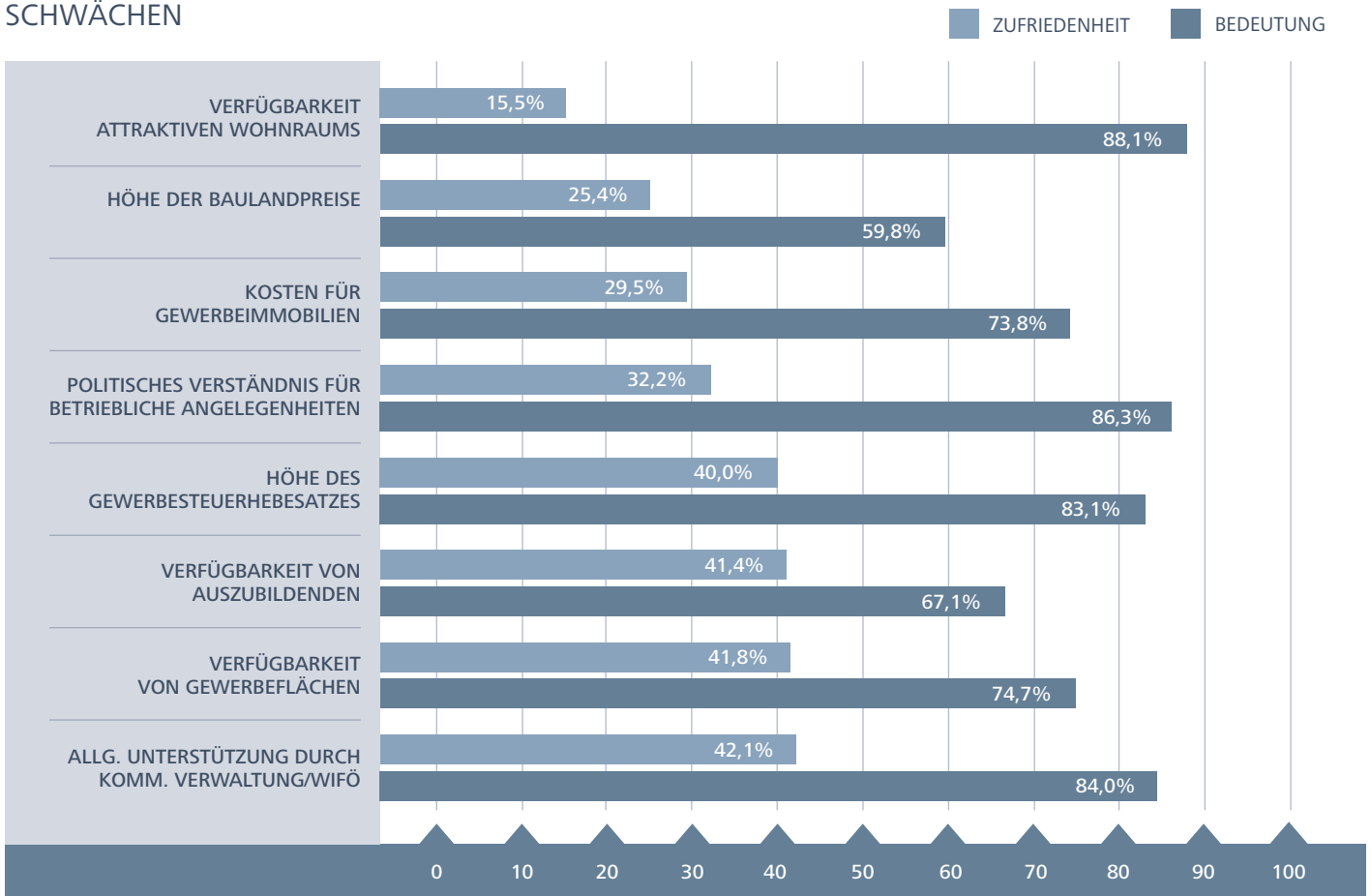


SCHWÄCHEN: GERINGE ZUFRIEDENHEIT

Die mit Abstand größte Unzufriedenheit bei den Unternehmen in der Stadt Wolfsburg herrscht hinsichtlich des Mangels an attraktivem Wohnraum in der Stadt. Auch die Unzufriedenheit mit der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen sowie den Kosten für Bauland und Gewerbeimmobilien und den Gewerbesteuerhebesätzen ist hoch. Diese Faktoren wirken sich negativ auf

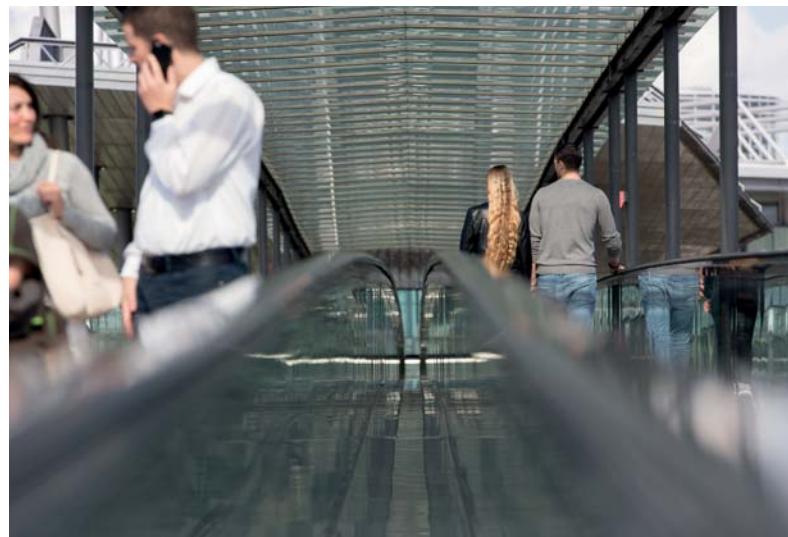
die Wirtschaftsentwicklung in der Stadt aus. Mängel sehen die ansässigen Gewerbetreibenden zudem im politischen Verständnis für betriebliche Angelegenheiten sowie in der allgemeinen Unterstützung durch die Stadtverwaltung und die lokale Wirtschaftsförderung. Zudem fehlt vielen Unternehmen ein quantitativ und qualitativ gutes Angebot an Auszubildenden.

SCHWÄCHEN



Klaus Mohrs,
Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg:

Ich freue mich über die hohe Zufriedenheit mit dem Standort Wolfsburg. Die Bedeutung und Anerkennung bei den weichen Standortfaktoren zeigt, dass Wolfsburg auf die richtigen Themen setzt. Die genannten Zukunftsthemen weisen eine große Kongruenz zu unserer Agenda auf, sodass wir auch künftig nah an den Bedürfnissen der Unternehmen arbeiten werden. Dies gilt insbesondere für den Wohnungsbau.



Wolfsburg

HANDLUNGSFELDER: BEDEUTUNG MINUS ZUFRIEDENHEIT

Durch den Vergleich der Ergebnisse zur Bedeutung und Zufriedenheit hinsichtlich der einzelnen Standortfaktoren lässt sich der Handlungsbedarf für die Region ableiten. Je mehr die Bedeutung die Zufriedenheit überwiegt, desto größer ist der Handlungsbedarf.

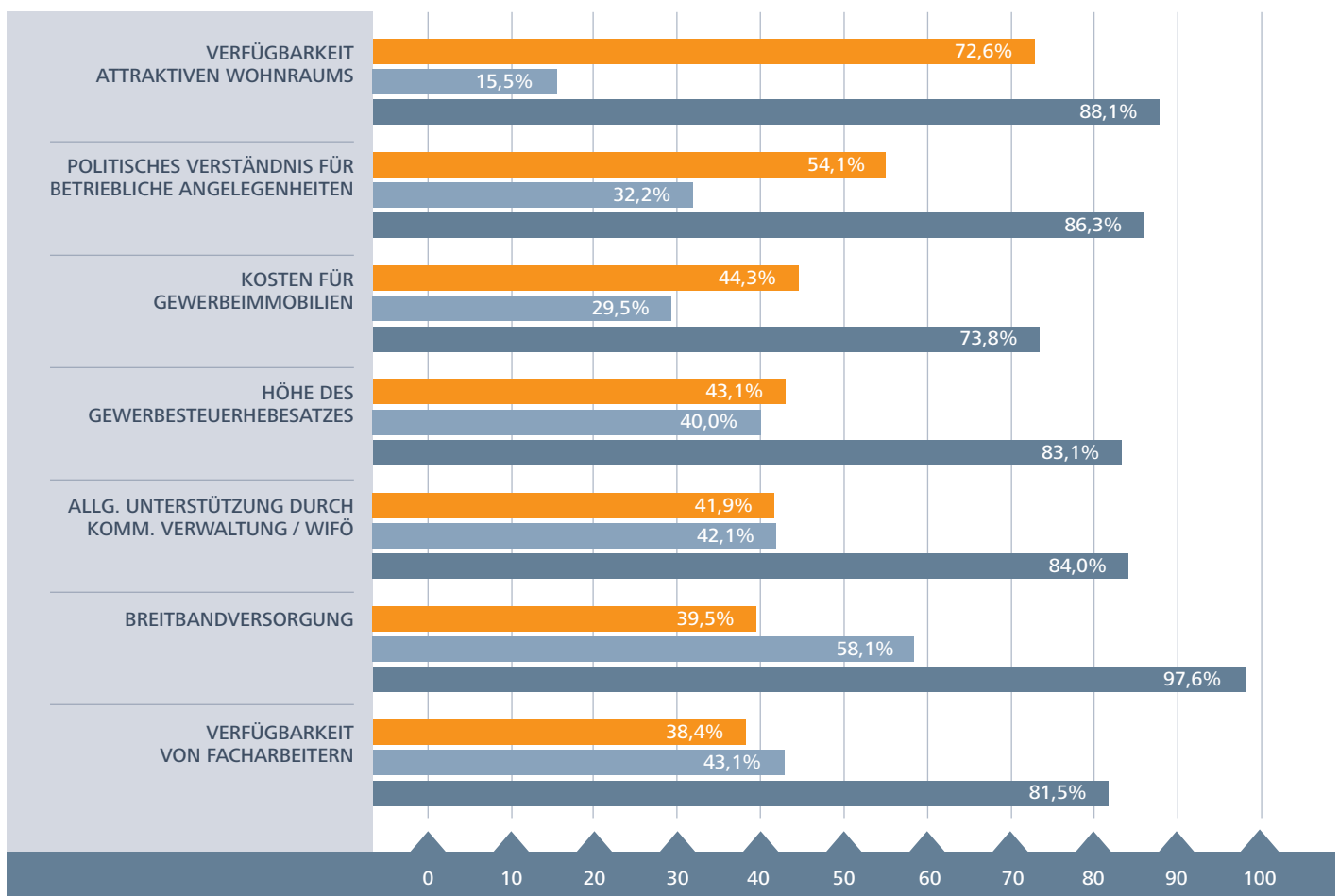
Das heißt allerdings nicht unbedingt, dass nur bei den Standortfaktoren Handlungsbedarf besteht, mit denen die Unternehmer unzufrieden sind. Denn auch Faktoren, mit denen die Unternehmer vergleichsweise zufrieden sind, können aufgrund ihrer hohen Bedeutung ein großes Potenzial zur Verbesserung der Standortattraktivität bieten.

Der größte Handlungsbedarf besteht in der Schaffung von zusätzlichem und attraktivem Wohnraum in der Stadt Wolfsburg. Für fast neun von zehn Unternehmen ist dieser Standortfaktor von Bedeutung, allerdings

sind nur knapp 16 Prozent mit der Situation auf dem Immobilien- und Wohnungsmarkt zufrieden. Große Potenziale sehen die Unternehmen zudem in einer Steigerung des Verständnisses der örtlichen Politik für die betrieblichen Angelegenheiten der Unternehmen und in einer verbesserten allgemeinen Unterstützung durch Verwaltung und Wirtschaftsförderung. Weitere Verbesserungen, die zu einer Steigerung der Zufriedenheit der Gewerbetreibenden beitragen würden, sind die Reduzierung der Kosten für Gewerbeimmobilien, die Minderung der Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes sowie eine Erhöhung der Verfügbarkeit von Facharbeitern. Die Breitbandversorgung zählt zwar mit einer Zufriedenheitsquote von 58 Prozent nicht zu den Schwächen des Standortes. Aufgrund der hohen Bedeutung von fast 98 Prozent lohnt sich ein Fokus auf den weiteren Ausbau von schnellem Internet aber in jedem Fall für den Wirtschaftsstandort Wolfsburg.

HANDLUNGSFELDER

DIFFERENZ ZUFRIEDENHEIT BEDEUTUNG



Zukunftsthemen

Zukunftsthemen

In jedem Landkreis wurde eine Frage zur Bedeutung regionaler Projekte und Zukunftsthemen – mit landkreisbezogenen Antwortmöglichkeiten – gestellt. Die Bewertung der regionalen Zukunftsthemen deckt sich mit den Handlungsfeldern.

HARBURG

87,6%
BREITBAND-
VERSORGUNG

86,9%
ZUSAMMENARBEIT
MIT DER METRO-
POLREGION

Im Landkreis Harburg kommt für viele Unternehmen den Themen Breitbandversorgung und ÖPNV-Angebot eine große Bedeutung zu. Zudem wird auch der Zusammenarbeit mit und innerhalb der Metropolregion Hamburg eine hohe Wichtigkeit beigemessen. Der Ausbau von Fachkräfteinitiativen und der kommunale Schuldenabbau werden zumindest von drei Viertel der Befragten als wichtig erachtet.

	BEDEUTUNG
Breitbandversorgung	94,8%
Stärkung der Innenstädte und Ortskerne	78,4%
Ausbau von Fachkräfteinitiativen	73,1%
Kommunaler Schuldenabbau	69,5%
Ausbau der touristischen Infrastruktur	67,3%
Ausbau ÖPNV	66,0%
Konversion im Landkreis	62,6%
Infrastruktur für E-Mobilität	60,1%
Varianten Y-Trasse	46,2%
Lückenschluss A 39	40,0%

BEDEUTUNG

HEIDEKREIS

Hier bestätigt sich, dass dem Breitbandausbau die höchste Bedeutung für die regionale Wirtschaft im Heidekreis zukommt. Wichtig sind für viele Unternehmen zudem die Stärkung der Innenstädte und Ortskerne sowie der Ausbau von Initiativen zur Fachkräftegewinnung und -sicherung. Auch das Thema Konversion wird mehrheitlich als wichtig erachtet, obwohl es einen starken Bezug zu einzelnen lokalen Standorten (Bad Fallingbommel und Bergen/Landkreis Celle) aufweist.

94,8%
BREITBAND-
VERSORGUNG

78,4%
STÄRKUNG DER
INNENSTÄDTE
UND ORTSKERNE

	BEDEUTUNG
Breitbandversorgung	94,3%
Lückenschluss A 39	78,1%
Ausbau von Fachkräfteinitiativen	72,2%
Ausbau ÖPNV	72,1%
Stärkung der Innenstädte und Ortskerne	71,6%
Kommunaler Schuldenabbau	71,0%
Ausbau von Wohnraum	69,2%
Ausbau der B 4	68,6%
Zusammenarbeit mit der Metropolregion	58,6%
Infrastruktur für E-Mobilität	54,9%
Schaffung zusätzlicher Gewerbeflächen	45,6%

GIFHORN

Der Breitbandausbau ist das wichtigste Zukunftsthema im Landkreis Gifhorn. Auf dem zweiten Platz unter den ausgewählten Projekten liegt der Lückenschluss der A 39 – von mehr als drei Viertel aller Unternehmen als wichtig erachtet. Hohe Priorität haben zudem die Themen Ausbau von Fachkräfteinitiativen, ÖPNV-Ausbau, Stärkung der Innenstädte und Ortskerne sowie der kommunale Schuldenabbau.

	BEDEUTUNG
Breitbandversorgung	94,3%
Lückenschluss A 39	78,1%
Ausbau von Fachkräfteinitiativen	72,2%
Ausbau ÖPNV	72,1%
Stärkung der Innenstädte und Ortskerne	71,6%
Kommunaler Schuldenabbau	71,0%
Ausbau von Wohnraum	69,2%
Ausbau der B 4	68,6%
Zusammenarbeit mit der Metropolregion	58,6%
Infrastruktur für E-Mobilität	54,9%
Schaffung zusätzlicher Gewerbeflächen	45,6%

94,0%
BREITBAND-
VERSORGUNG

85,2%
AUSBAU VON
FACHKRÄFTE-
INITIATIVEN

LÜCHOW-DANNENBERG

Auch auf der Prioritätenliste der Wirtschaft im Landkreis Lüchow-Dannenberg liegt die Breitbandversorgung unter den regionalen Zukunftsthemen auf Platz 1. Die Erweiterung des ÖPNV-Angebots, die Stärkung der Ortskerne sowie die Straßeninfrastruktur durch den Ausbau der B 216 und den Neubau der A 39 sind ebenfalls für viele Unternehmen von großer Bedeutung.

	BEDEUTUNG
Breitbandversorgung	88,9%
Ausbau von Wohnraum (Wohnbauoffensive)	85,3%
Lückenschluss A 39	81,3%
Stärkung der Innenstadt	81,1%
ÖPNV-Ausbau	78,1%
Ausbau B 188	73,3%
Ausbau von Fachkräfteinitiativen	72,9%
Schaffung zusätzlicher Gewerbeflächen	59,2%
Zusammenarbeit mit der Metropolregion	58,9%
Infrastruktur für E-Mobilität	52,0%

WOLFSBURG

Neben der Breitbandinfrastruktur ist der Ausbau von attraktivem Wohnraum in Wolfsburg das wichtigste Thema für die Unternehmen. Auch dem Lückenschluss der A 39 in Richtung Lüneburg kommt für über 80 Prozent der Unternehmen eine hohe Priorität zu. Weitere wichtige Zukunftsthemen sind die Stärkung der Innenstadt und der Ausbau des ÖPNV-Angebots.

88,9%
BREITBAND-
VERSORGUNG

85,3%
AUSBAU VON
WOHNRAUM

	BEDEUTUNG
Breitbandversorgung	89,4%
Ausbau von Fachkräfteinitiativen	79,1%
Lückenschluss A 39	81,3%
Stärkung der Innenstadt	81,1%
ÖPNV-Ausbau	78,1%
Ausbau B 188	73,3%
Ausbau von Fachkräfteinitiativen	72,9%
Schaffung zusätzlicher Gewerbeflächen	59,2%
Zusammenarbeit mit der Metropolregion	58,9%
Infrastruktur für E-Mobilität	52,0%

LÜNEBURG

Für den Landkreis Lüneburg bestätigt sich die große Relevanz des Breitbandausbaus. Zudem kommt dem Ausbau von Fachkräfteinitiativen, der Erweiterung des ÖPNV-Angebots, der Zusammenarbeit innerhalb der Metropolregion Hamburg sowie dem kommunalen Schuldenabbau aus Sicht vieler Unternehmen eine hohe Bedeutung zu. Für mehr als zwei Drittel der Betriebe wird auch der Lückenschluss der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg als wichtiges Zukunftsprojekt erachtet.

	BEDEUTUNG
Breitbandversorgung	94,1%
Ausbau von Fachkräfteinitiativen	83,0%
Stärkung der Ortskerne und Innenstädte	81,6%
Lückenschluss A 39	80,4%
Kommunaler Schuldenabbau	68,0%
Ausbau ÖPNV	65,3%
Infrastruktur für E-Mobilität	58,0%

UELZEN

Die Bewertung der regionalen Zukunftsthemen deckt sich mit den Handlungsfeldern: Das Thema Breitbandversorgung liegt an der Spitze, gefolgt vom Ausbau von Fachkräfteinitiativen, von der Stärkung der Innenstädte und Ortskerne sowie von dem Lückenschluss der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg – alle diese regionalen Projekte erreichten Werte von über 80 Prozent.

94,1%
BREITBAND-
VERSORGUNG

83,0%
AUSBAU VON
FACHKRÄFTE-
INITIATIVEN

CELLE

Für die Unternehmen im Landkreis Celle erreichen die Breitbandinfrastruktur, die Fertigstellung der Ostumgehung Celle sowie der Ausbau von Fachkräfteinitiativen die höchsten Werte. Für mehr als zwei Drittel der Betriebe wird auch der Lückenschluss der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg als wichtiges Zukunftsprojekt erachtet, obwohl die A 39 nicht direkt durch den Landkreis Celle führen wird.

	BEDEUTUNG
Breitbandversorgung	92,1%
Fertigstellung Ostumgehung	79,6%
Ausbau von Fachkräfteinitiativen	77,9%
Kommunaler Schuldenabbau	72,0%
Lückenschluss A 39	65,7%
Infrastruktur für E-Mobilität	58,2%
Konversion im Landkreis	51,7%

92,1%
BREITBAND-
VERSORGUNG

79,6%
FERTIGSTELLUNG
OSTUMGEHUNG

	BEDEUTUNG
Breitbandversorgung	94,1%
Fertigstellung Ostumgehung	79,6%
Ausbau von Fachkräfteinitiativen	77,9%
Kommunaler Schuldenabbau	72,0%
Lückenschluss A 39	65,7%
Infrastruktur für E-Mobilität	58,2%
Konversion im Landkreis	51,7%

Methodik und Fragebogen

Die Befragung wurde als reine Onlineumfrage mit individuellen Zugangslinks an 11.100 Mitgliedsbetriebe der IHK versendet. Der Verteiler umfasste alle Branchen, Betriebsgrößenklassen sowie alle Orte im IHK-Bezirk Lüneburg-Wolfsburg. Für jeden der sieben Landkreise im IHK-Bezirk sowie für die Stadt Wolfsburg gab es jeweils einen eigenen Fragebogen mit weitestgehend identischen Fragen. Abweichungen des Fragenkatalogs gab es in allen Landkreisen bei der regionalisierten Frage 8 sowie beim Landkreis Celle bei den Fragen 5A und 6A. Die Umfrage für den Landkreis Celle fand bereits Anfang 2014 statt, alle anderen Landkreise wurden im April/Mai 2015 beteiligt. Alle Fragebogen wurden auch zu einem Gesamtergebnis für den IHK-Bezirk zusammengefasst. Bei der Auswertung fand keine Gewichtung nach Betriebsgröße statt.

Insgesamt sind in die Auswertung der Umfrage 1.245 verwertbare Antwortbogen eingegangen, was einer Rücklaufquote von 11,2 Prozent entspricht. Da einige Unternehmen während der Beantwortung die Umfrage abgebrochen haben, nimmt die Anzahl der Antworten gegen Ende des Fragebogens leicht ab. Die höchste Rücklaufquote erreichte mit 18,4 Prozent der Landkreis Lüchow-Dannenberg. In Harburg (9,0 Prozent), Lüneburg (9,5 Prozent) und Gifhorn (9,8 Prozent) war der Rücklauf am niedrigsten. Trotzdem umfassen die Landkreise Harburg und Lüneburg mit 19,4 Prozent (242 Antworten) bzw. 18,4 Prozent (229) gemessen an der absoluten Antwortzahl die größten Anteile. 60,7 Prozent der Teilnehmer ordneten sich dem Dienstleistungssektor zu, 25,8 Prozent dem Bereich Handel und 9,9 Prozent dem Bereich Produktion. Zudem überwiegt die Zahl der kleinen Betriebe: Zwei Drittel der Teilnehmenden geben an, dass ihr Betrieb weniger als zehn Mitarbeiter umfasst.

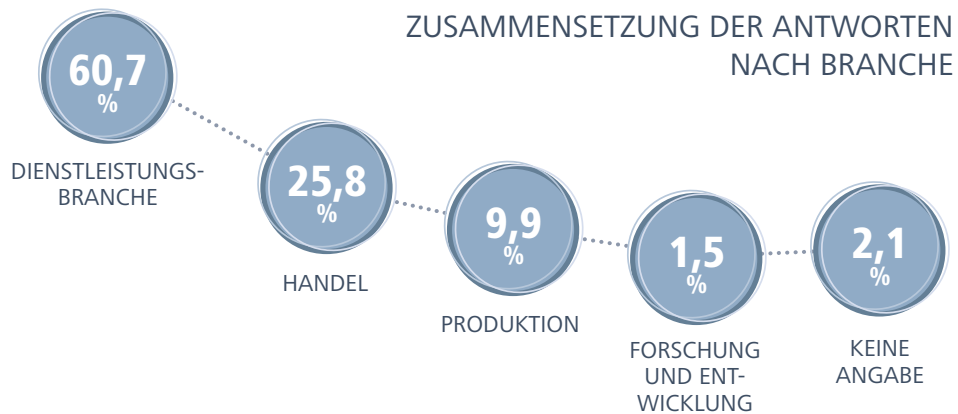
LANDKREIS/ STADT	ANGESCHRIEBEN	VERWERTBARE ANTWORTEN	RÜCKLAUFQUOTE
Celle	1.455	191	13,1 %
Gifhorn	1.206	118	9,8 %
Harburg	2.681	242	9,0 %
Heidekreis	1.296	165	12,7 %
Lüchow-Dannenberg	494	91	18,4 %
Lüneburg	2.398	229	9,5 %
Uelzen	845	124	14,7 %
Wolfsburg	725	85	11,7 %
GESAMT	11.100	1.245	11,2 %

Methodik

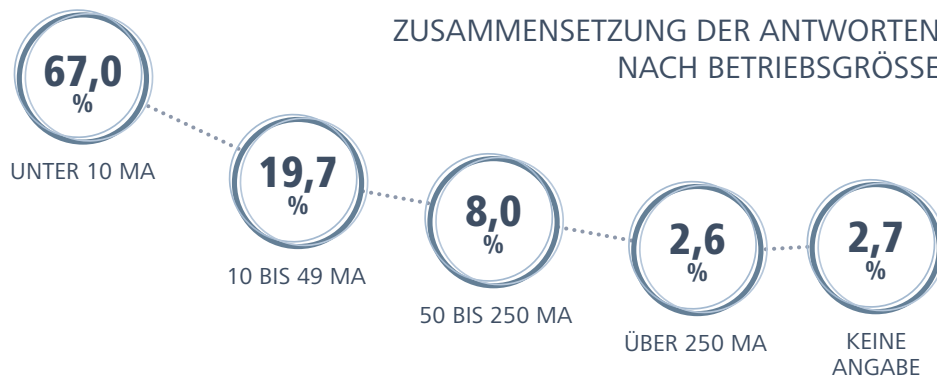
ZUSAMMENSETZUNG DER ANTWORTEN NACH LANDKREIS/KREISFREIE STADT



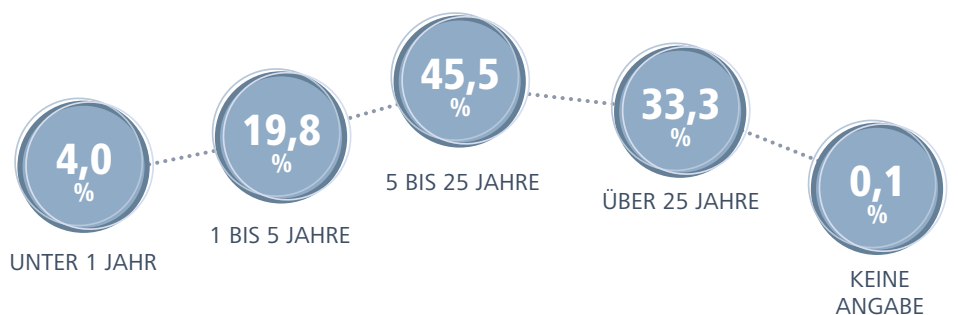
ZUSAMMENSETZUNG DER ANTWORTEN NACH BRANCHE



ZUSAMMENSETZUNG DER ANTWORTEN NACH BETRIEBSGRÖSSE



ZUSAMMENSETZUNG DER ANTWORTEN NACH ALTER DES BETRIEBES



Fragebogen

Was haben wir gefragt?

1. Welche Postleitzahl hat Ihre Unternehmensanschrift im Landkreis XY?

2. In welchem Bereich ist Ihr Betrieb primär tätig?
Forschung u. Entwicklung | Produktion u. Fertigung | Handel | Dienstleistungen | k. A.

3. Seit wie vielen Jahren existiert Ihr Betrieb im Landkreis XY?
< 1 Jahr | 1–5 Jahren | 5–25 Jahren | > 25 Jahren | k. A.

4. Wie viele Mitarbeiter hat Ihr Unternehmen im Landkreis XY?
< 10 | 10–49 | 50–250 | > 250 | k. A.

5./6. Bedeutung von und Zufriedenheit mit Standortfaktoren

Verfügbarkeit von Akademikern	Höhe der Kommunalabgaben (Grundsteuer, Abfall etc.)
Verfügbarkeit von Facharbeitern	Kosten für Gewerbeimmobilien
Verfügbarkeit von Auszubildenden	Höhe der Strompreise
Berufsorientierung der Schulabgänger*	Höhe der Baulandpreise
Wohnortnahe und qualitativ gute Beschulung*	IT-Infrastruktur DSL-/Breitbandversorgung
Weiterbildungsangebote (Praxistauglichkeit)	Verfügbarkeit von Gewerbeflächen
Weiterbildungsangebote (Umfang und Vielfalt)	Angebot ÖPNV-Netz
Verfügbarkeit attraktiven Wohnraums	Anbindung an überregionales Straßennetz
Ortskern- bzw. Innenstadtattraktivität	Geschwindigkeit bei Genehmigungsverfahren
Image der Region	Servicequalität/Erreichbarkeit der komm. Verwaltung
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Allg. Unterstützung durch komm. Verwaltung/WiFö
Sport-/Freizeit-/Kulturangebot	Politisches Verständnis für betriebliche Angelegenheiten
Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes	Kontakte zu reg. Forschungseinrichtungen/Hochschulen

jeweils zum Ankreuzen: **Bedeutung:** *sehr wichtig | wichtig | weniger wichtig | unwichtig | k. A.*

Zufriedenheit: *sehr zufrieden | zufrieden | weniger zufrieden | unzufrieden | k. A.*

* in der Befragung im Landkreis Celle (2014) nicht enthalten

7. Wie beurteilen Sie die Wirtschaftsregion XY insgesamt (nach Schulnoten)?
sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend | k. A.

8. *Anmerkung:* In jedem Landkreis wurde eine Frage zur Bedeutung regionaler Projekte/Zukunftsthemen – mit landkreisbezogenen Antwortmöglichkeiten – gestellt.

9. Würden Sie Ihren derzeitigen Unternehmensstandort einem/einer befreundeten Unternehmer/-in weiterempfehlen?
ja | nein | k. A.

10. Was wollten Sie der lokalen Politik und Verwaltung schon immer mal mit auf den Weg geben?



IMPRESSUM

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg
Am Sande 1, 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 742-0, Telefax: 04131 742-180
E-Mail: service@lueneburg.ihk.de
www.ihk-lueneburg.de

IHK-Geschäftsstelle Celle

Sägemühlenstraße 5, 29221 Celle
Telefon: 05141 9196-0, Telefax: 05141 9196-54
E-Mail: service-ce@lueneburg.ihk.de

IHK-Geschäftsstelle Wolfsburg

Am Mühlengraben 22-24, 38440 Wolfsburg
Telefon: 05361 2954-0, Telefax: 05361 2954-54
E-Mail: service-wob@lueneburg.ihk.de

Verantwortlich:

Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert

Redaktion:

Harald Kätker

Grafik:

Anne Ries

Fotos:

Andreas Tamme, Stadt Buchholz/Heinrich Helms,
Südheide Gifhorn GmbH, shutterstock.com – Christian Colista

Druck:

Ströher Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, Celle



Industrie- und Handelskammer
Lüneburg-Wolfsburg